

*kostenlos an alle Haushalte*



# Glienicker Kurier

*November 2006*

*Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn*



<b>Die Verwaltung informiert</b>	<b>2</b>
<b>Mitteilungen der Fraktionen</b>	<b>4</b>
<b>Politik in Glienicke</b>	<b>7</b>
<b>Historisches</b>	<b>10</b>
<b>Jugend und Schule</b>	<b>11</b>
<b>Kunst und Kultur</b>	<b>14</b>
<b>Aus den Sportvereinen</b>	<b>17</b>
<b>Leserbriefe</b>	<b>20</b>
<b>Vermischtes</b>	<b>20</b>
<b>Termine</b>	<b>25</b>
<b>Geburtstagskinder des Monats</b>	<b>31</b>

## **Besiegelt: Glienicke/Nordbahn bekommt ein Gymnasium**

Der Geschäftsführer der Anerkannten Schulgesellschaft mbH (ASG) Elmar Süß und Bürgermeister Joachim Bienert unterzeichneten den Mietvertrag für Räume in unserem Oberschulgebäude für das private Gymnasium auf der gemeinsamen Sitzung der Sozialausschüsse des Mühlenbecker Landes und Glienicke/Nordbahn am 09. Oktober 2006

Wenn dem fristgerecht gestellten Antrag beim Ministerium entsprochen wird, kann die ASG den Schulbetrieb im August 2007 aufnehmen. (siehe auch Fraktionen und Politik)

**Redaktionsschluss für die Dezember Ausgabe: 15. November 2006**



## **Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn**

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn schreibt folgende Stelle aus

### **Sachbearbeiter/in Innere Verwaltung und Finanzen**

Wöchentliche Arbeitszeit: 30 Stunden

zu besetzen ab: 01.01.2007

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst EG 6.

Aufgabengebiete: Allgemeine Sekretariatsaufgaben  
Telefonzentrale  
Zentrales Anordnungswesen  
Querschnittsaufgaben FB II Innere Verwaltung und Finanzen

Anforderungen/Qualifikation: Kaufmännische Ausbildung  
Erfahrungen im kommunalen Haushalts-Kasse-Rechnungswesen  
Kenntnisse in Word, Excel und in kaufmännischen Buchungsprogrammen (vorzugsweise H&H)  
Flexibilität  
Bereitschaft zum Wechseldienst gemäß Dienstplan  
Zuverlässigkeit  
Gute Umgangsformen  
Sprachgewandtheit in Wort und Schrift

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **20.11.2006** an die  
Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn  
Personalabteilung  
Hauptstraße 19  
16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

## **Bekanntmachung**

### **Säcke für Kastanienlaub**

Zur Bekämpfung der Miniermotte, die seit Jahren in ganz Deutschland die weißblühenden Rosskastanien befallt, wird auch in Glienicke wieder die wirkungsvolle Laubsammel- und Laubvernichtungsaktion durchgeführt. Das befallene (braunfleckige oder braune) und herabgefallene Kastanienlaub soll möglichst bald nach dem Abfallen aufgesammelt werden und in durchsichtige Plastiksäcke (Bitte dicht verschließen!) gefüllt werden. Die vorübergehende Lagerung in den Säcken unter Sonneneinstrahlung setzt bereits die wärmebildende Verrottung in Gang.

**Die Säcke für das Kastanienlaub können zu den Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung dienstags von 13 bis 18 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr**

**bis zum 30.11.2006** im Zimmer 1, Erdgeschoss des Rathauses erworben werden.

An folgenden Tagen können die mit Kastanienlaub gefüllten Säcke auf der Lagerfläche des Bauhofes der Gemeindeverwaltung in Schönfließ, Glienicker Chaussee 5 abgegeben werden:

**17.11.2006 von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr · 18.11.2006 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr**

**08.12.2006 von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr · 09.12.2006 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr**

Bei besonders begründeten Härtefällen wird die Gemeinde auch eine Abholung von Säcken ermöglichen. Dazu wenden Sie sich bitte an die Zentrale 033056-690.

Joachim Bienert, Bürgermeister

## Bauanträge in der Zeit vom 01.10. bis 31.10.2006

<b>Voranfragen</b>		Am Sandkrug 30	EFH
Märkische Allee 31	2 EFH	Goethestraße 24	EFH
		Hannoversche Straße 14	EFH
<b>Bauanträge</b>		Maxim-Gorki-Straße 2	EFH
Alte Schildower Str. 24	EFH	Straßburger Straße 15	EFH

## Betrüger melden sich per Telefon

Eine dubiose Firma, die vorgibt, Schäden an Abwasserrohren per Kameratechnik orten zu können, ist derzeit im Bereich der S-Bahn-Gemeinden, also auch in Glienicke, unterwegs. Ihr Ziel ist es, Aufträge für teure „Havariebeseitigungen“ zu bekommen, für die es gar keinen Anlass gibt. Immer häufiger wird damit geworben, kostenlos bzw. zu einem auffallend geringen Entgelt TV-Untersuchungen an privaten Abwasseranlagen durchzuführen. Vor allem älteren Menschen werden diese Untersuchungen angeboten.

Der Fachbereich Bauen und Umwelt der Gemeinde

Glienicke/Nordbahn stellt klar, dass sich der Kanal im Eigentum der Gemeinde befindet und durch sie festgelegt wird, welche Firmen an dem Kanal arbeiten dürfen. TV-Befahrungen der Abwasserhausanschlüsse wurden in Glienicke/Nordbahn in diesem Jahr bereits durch die Gemeindeverwaltung veranlasst und werden 2006 noch in Glienicke-Ost abgeschlossen.

Die Gemeindeverwaltung warnt vor solchen Betrügern und bietet in Zweifelsfällen eine telefonische Beratung unter der Rufnummer 69 235 an.

## Mitteilungen der Fraktionen

### Aus der CDU/FDP-Fraktion Bewegung am Dorfanger?

Der Dorfanger mit dem denkmalgeschützten Gehöft und angrenzendem Ensemble ist ohne Zweifel der idyllische Mittelpunkt und eine Zierde Glienickes. Diese Idylle mit mehr Leben zu erfüllen ist bisher aus unterschiedlichen Gründen gescheitert. Auch zeigte der Eigentümer des Gehöftes nur „zurückhaltendes Interesse“ an einer Belebung oder Veränderungen. Nun scheint sich eine Chance zu eröffnen, dies zu ändern. Der Eigentümer möchte einen Teil des Areals zwischen Gartenstraße/Hattwichstraße und Goebenstraße mit fünf Einfamilienhäusern bebauen. Die geplante Errichtung von drei Einfamilienhäusern an der Hattwichstraße ist mit dem gültigen Bebauungsplan vereinbar. Als positiver Effekt würde die unansehnliche Gebäudeansicht verschwinden. Schwieriger dürfte es mit dem Bau von zwei Einfamilienhäusern an der Goebenstraße werden. Die dafür erforderlichen Flächen sind im Bebauungsplan nicht als Bauland, sondern als Streuobstwiese ausgewiesen, die aber de facto nicht existiert. Dazu müsste der gültige Bebauungsplan geändert werden.

Für die Gemeinde bietet sich ein „Kompensationsgeschäft“ an, dem der Eigentümer und der Investor abgeschlossen gegenüberzustehen scheinen. Eine in Aussicht gestellte Änderung des Bebauungsplanes, städtebaulich nach Auffassung der CDU/FDP-Fraktion und der SPD-Fraktion durchaus akzeptabel, wird verbunden mit einer konzeptionellen Gestaltung, Nutzung und Sanierung des Gehöftes. Die Fraktionen von CDU/FDP und der SPD haben dem Investor im Planungsausschuss grünes Licht gegeben, seine Vorstellungen für die Gestaltung und Nutzung des Gehöftes vorzulegen. Das Heft des Handelns

bleibt bei den Gemeindevertretern, die nach sorgfältiger Prüfung der Vorschläge entscheiden können. Die vertragliche Absicherung einer solchen Kompensation muss einwandfrei und juristisch wasserdicht geregelt sein. Wir wollen alle Möglichkeiten ausloten, die zu einer Gestaltung und Belebung der Gebiete um den Dorfanger führen.

Die Glienicker Bürgerliste/Czitrich Stahl verweigert sich einer Prüfung von Gestaltungsmöglichkeiten. Einen eigenen Vorschlag hat sie freilich auch nicht. Alles soll einfach so bleiben wie es ist: Das Gehöft soll verfallen und müsste eines Tages als Schutthalde eingezäunt und abgesichert werden. Die Bürgerliste/Czitrich Stahl sollte endlich zur Kenntnis nehmen: In Glienicke stehen Investoren nicht Schlange. Sie zu verprellen, ständig nein zu sagen, ohne zu wissen und zu sagen, was man will, zeugt weder von politischer Verantwortung noch vom Willen zur Gestaltung.

### Die Axt im Walde

Eigentümer von Grundstücken „Am Sandkrug“ haben ihre Ankündigung umgesetzt und bei der Unteren Forstbehörde den Antrag auf Waldumwandlung gestellt. Bei einer Ablehnung wollen sie alle weiteren rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen. Sollten sie auch hier auf Ablehnung stoßen, ist die Abholzung des prägenden Baumbestandes die ultima ratio; dies wäre das Recht der Eigentümer. Die Mehrheit in der Gemeindevertretung, die Gemeindeverwaltung und das Planungsbüro waren im Interesse eines grünen Glienickes für eine moderate Bebauung und den Erhalt der prägenden Bäume. Wenn sie demnächst der

Axt zum Opfer fallen sollten, dann wegen der Verhinderungsstrategie der Bürgerliste/Czitrich Stahl.

### Ein Spielplatzkonzept für Glienicke/Nordbahn

Unsere Gemeinde bekommt auf Initiative der CDU/FDP-Fraktion ein mittelfristiges Spielplatzkonzept mit klarer Bedarfs- und Kostenanalyse einschließlich einer klaren Prioritätenliste. Das hat der Infrastrukturausschuss im Oktober einstimmig beschlossen: Ein sachkundiger Planer wird mit der Erstellung eines solchen Konzeptes beauftragt. Wie nötig Glienicke/Nordbahn das braucht, bewies die Debatte in der GVT am 27. September: Die CDU/FDP-Fraktion konnte mit einem vom Bürgermeister nachdrücklich unterstützten Antrag gerade noch eine Budgetüberschreitung von sage und schreibe 50 Prozent zur Anschaffung von Spielgeräten für den umstrittenen Bürgerpark verhindern. Dabei stellte sich heraus: Nicht nur für diesen Spielplatz wurde Politik ins Blaue hinein gemacht. Das wird sich jetzt ändern. Inkonsequent ist das anschließende Votum der Mehrheit des Infrastrukturausschusses: Eben hatte sie die Erstellung eines Spielplatzkonzeptes beschlossen, da votierte sie gegen unsere Stimmen beim nächsten Tagesordnungspunkt dafür, doch schon einmal außerhalb des künftigen Konzepts ein Spielgerät für den umstrittenen Bürgerpark anzuschaffen. In der Hoffnung, dass es dann später irgendwie „passt“. Das ist widersinnig, auch wenn sich immerhin die Kosten dieses Mal wenigstens im Rahmen der vom Haushalt angesetzten Mittel bewegen würden. Die CDU/FDP-Fraktion will eine kindgerechte Gemeinde mit leicht erreichbaren, guten und sicheren Spielplätzen in ausreichender Zahl und unter Berücksichtigung aller Altersgruppen. Dazu nehmen wir gern öffentliche Mittel, also unser aller Geld, in die

Hand. Aber vorher sollte genau feststehen, für wen, wofür – und nicht nur wie viel.

### Hurra, die Schule kommt ...

möchten wir zum Schluss ausrufen: ASG hat fristgerecht den Antrag gestellt, in Glienicke/Nordbahn ein Gymnasium in freier Trägerschaft einzurichten (vgl. Nachrichten aus der Fraktion vom Oktober). Auf einer gemeinsamen Sitzung der Sozialausschüsse von Mühlenbecker Land und Glienicke Nordbahn hat ASG nicht nur ein sehr überzeugendes Konzept dargelegt, sondern gleich mit Bürgermeister Bienert einen Mietvertrag für Räume in unserem Gesamtschulgebäude unterzeichnet. Damit kann der Schulbetrieb schon im nächsten Schuljahr aufgenommen werden. Für uns als CDU/FDP-Fraktion war aber stets auch Ziel, eine gute und wohnortnahe weiterführende Schule für diejenigen Kinder zu haben, die nicht mit Gymnasialempfehlung die Grundschule verlassen. Deshalb gilt es, gemeinsam mit dem Mühlenbecker Land darauf hinzuwirken, dass die dortige Oberschule erweitert und um eine SEK II-Stufe aufgestockt wird. Das böte zusätzlich die nötige Durchlässigkeit, um auch zu einem späteren Zeitpunkt in der schulischen Laufbahn Kurs auf die Hochschulreife zu nehmen. Wir setzen uns dafür ein, dass der neue Schulentwicklungsplan, den der Kreis gerade erarbeitet, entsprechend ausfällt. Der Kreis stellt die Schülerentwicklungszahlen unserer beiden Gemeinden nicht in Abrede. Das ist eine wesentliche Voraussetzung. Doch noch sind alle Messen nicht gesungen und die Kommunalpolitik bleibt gefordert. Die CDU/FDP-Fraktion bleibt dran, auch im Rahmen der erfreulicherweise weiterarbeitenden Arbeitsgemeinschaft der beiden Sozialausschüsse.

*Volker Kühn, Fraktionsvorsitzender*

*Dr. Ulrich Stempel, Stv. Fraktionsvorsitzender*

## Fraktion Glienicker Bürgerliste e.V./Czitrich-Stahl

### Gehwegbau in Glienicke beschleunigt

Der Infrastrukturausschuss hat auf seiner Sitzung am 16.10.2006 empfohlen, den Gehwegbau in der Gemeinde durch eine 50 % höhere Investitionssumme ab dem nächsten Jahr stärker zu fördern. Bisher konnten jährlich gerade mal rund 800 Meter gebaut werden – ab dem nächsten Jahr sollen es 1,2 Kilometer sein. Dieser einstimmig empfohlene Vorschlag ist ein wichtiger Schritt, denn in unserem Ort sind von 43,5 Kilometer Straßenland erst acht Kilometer beidseitig und ca. fünf Kilometer einseitig mit einem neuen Gehweg ausgebaut. In den nächsten Jahren sind folgende Straßen für den Gehwegbau vorgesehen:

Im Jahr 2007:

- Heinrich-Heine-Straße zwischen Breitscheidstr. und Tulpenstraße
- Leipziger Straße
- Breitscheidstraße westlich der Schönfließer Straße

Im Jahr 2008:

- Breitscheidstraße zwischen Heinrich-Heine-Straße und Kieler Straße

- Adalbertstraße zwischen Luisenstraße und Lessingstraße
- Karlstraße und südliche Alte Schildower Straße

Im Jahr 2009:

- Niederbarnimstraße zwischen Hauptstraße und Clara-Zetkin-Straße
- Oskarstraße
- Breitscheidstraße zwischen Schönfließer Straße und Märkische Allee
- Karl-Marx-Straße zwischen Tschai-kowskistraße und Lessingstrasse

Im Jahr 2010:

- Waldstraße
- Clara-Zetkin-Straße
- Schillerstraße
- Alte-Schildower-Straße zwischen Kindelwaldpromenade und Schildow

Bei der Auswahl der Straßen hat der Infrastrukturausschuss darauf geachtet, dass Gehwege erneuert werden, die entweder in besonders schlechtem Zustand

sind oder eine Anbindung an eine Bushaltestelle bilden. Besonders zu erwähnen ist der geringe Kostenanteil für die Anwohner. So bekommen die Glienicker für ca. 70 Cent je Quadratmeter Grundstücksgröße einen neuen Gehweg. Bei einer Grundstücksgröße von 600 qm sind das gerade einmal 420 Euro.

Die Glienicker Bürgerliste wird sich in den nächsten

Jahren weiterhin für den raschen Ausbau unserer Gehwege einsetzen, damit die „Stolperfallen“ im Ort verschwinden.

*Dirk Steichele*

**Bürgertelefon: Tel: 033056 – 8 04 84**

**Nächste öffentliche GBL-Versammlung:  
29. November, 19 Uhr, im Bürgerhaus.**

## **Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion**

### **Zwei Gemeinden, eine Schulpolitik**

#### **Mietvertrag für ein privates Gymnasium in Glienicke unterschrieben**

Die gemeinsame Sitzung der Sozialausschüsse der Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn vom 9. Oktober 2006 kann man als historisch bezeichnen. Am Rande dieser Sitzung unterschrieben Herr Elmar Süß (Geschäftsführer der „Anerkannte Schulgesellschaft mbH“ (ASG)) als privater Träger eines Gymnasiums und Bürgermeister Joachim Bienert den Mietvertrag für Räume in unserem Oberschulgebäude. Fristgerecht wurde der Antrag auf Einrichtung eines privaten Gymnasiums von der ASG beim Bildungsministerium in Potsdam gestellt. Die Genehmigung des Ministeriums vorausgesetzt, kann dann im August 2007 das private Gymnasium seinen Betrieb hier bei uns in Glienicke aufnehmen. Bis zum 15. Mai 2007 wird das Brandenburgische Bildungsministerium über die Genehmigung entscheiden. Bis dahin muss die ASG noch vieles nachreichen: Verträge mit Lehrern, die Ausstattung, ein Schulkonzept - und natürlich den Standortvorschlag für ein Schulhaus. Das dieser Standort Glienicke sein wird ist bereits entschieden, so E. Süß. In den kommenden vier Wochen soll zunächst einmal das pädagogische Konzept des Gymnasiums in der Öffentlichkeit diskutiert werden. "Da sind wir noch ganz offen", sagte Süß. Fest stehe nur, dass auch Unterricht auf Englisch und regional geprägte Unterrichtsinhalte angeboten werden sollen. Weiterhin betonte Herr Elmar Süß, dass das Schulgeld für ein privates Gymnasium deutlich unter einhundert Euro liegen wird.

Diese positive Entwicklung für den Schulstandort Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn hätte vor einem Jahr niemand für möglich gehalten. Unser Dank und Anerkennung gilt in diesem Zusammenhang den Eltern, die sich in der Elterninitiative „Pro Gymnasium“ engagiert haben. Die in dieser Elterninitiative engagierten Eltern haben es geschafft, den Träger des privaten Gymnasiums für unsere Gemeinden zu interessieren. Auf Antrag der CDU/FDP- und SPD-Fraktion wurde im Frühjahr diesen Jahres eine gemeinsame Arbeitsgruppe „Weiterführende Schule“ gegründet. Selbstverständlich unter Beteiligung von Vertretern der Elterninitiative. Die Zusammenarbeit in dieser Arbeitsgruppe aus Vertretern aller Fraktionen beider Gemeinden und ProGym gestaltete und gestaltet sich nicht nur zielgerichtet und produktiv, sondern ist in dieser Zusammensetzung unter Beteiligung der Betroffe-

nen in Deutschland sicher nicht häufig zu finden. Auf Vorschlag der AG „Weiterführende Schulen“ beschlossen die Mitglieder der Sozialausschüsse auf ihrer Sitzung am 9. Oktober sich schriftlich an das Bildungsministerium in Potsdam zu wenden, um die Einrichtung des privaten Gymnasiums zu unterstützen.

#### **Kinder die kein Gymnasium besuchen, dürfen nicht auf der Strecke bleiben**

Die Glienicker SPD setzt sich für die Interessen aller Schüler ein, die die Grundschule verlassen. Auch für die Schüler, die nicht auf ein Gymnasium wechseln, ist eine gute Schulversorgung sicherzustellen, z.B. durch eine personell und räumlich gut ausgestattete Oberschule, möglichst mit gymnasialer Oberstufe. Aus diesem Grund unterstützt die Glienicker SPD die Bestrebungen, die bestehende Mühlenbecker Oberschule zu einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe auszubauen. Hierzu wurde in der gemeinsamen Sozialausschusssitzung empfohlen, sich schriftlich an den Landkreis zu wenden, um sich für diese Schulform zu positionieren.

Mit dem staatlichen Gymnasium in Hohen Neuendorf, dem privaten Gymnasium in Glienicke, der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Birkenwerder und einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Mühlenbeck wäre die schulische Versorgung unserer Kinder auf hohem Niveau gesichert. Selbstverständlich müsste der schon bestehende Schulbusverkehr ausgebaut und optimiert werden. Für die Arbeitsgruppe „Weiterführende Schule“ wird es in den nächsten Monaten noch viel Arbeit geben. So gilt es, den Schulentwicklungsplan, der voraussichtlich Anfang 2007 vom Kreis den Gemeinden vorgelegt wird, zu bearbeiten. Hier ist zu prüfen, ob die Versorgung aller Kinder aus unseren Gemeinden gesichert wird. Darüber hinaus wird auch der Schulbusverkehr in den S-Bahngemeinden auf der Tagesordnung stehen.

*Uwe Klein,  
Fraktionsvorsitzender*

**Nächste Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion am  
26. Oktober um 18 Uhr in der Gaststätte „Birkenwäldchen“, Karl-Liebknecht-Str. 209**

Kontakt: Bürgertelefon: 93640

E-Mail: [info@spd-glienicke.de](mailto:info@spd-glienicke.de)

## Interview mit Martin Beyer (CDU), Vorsitzender der Gemeindevertretung



**Kurier:** Herr Beyer, nachträglich noch die besten Glückwünsche zu Ihrem 65. Geburtstag am 08. Oktober. Wo wurden Sie geboren und woher kommen Sie ursprünglich?

**Martin Beyer:** Ich bin 1941 in Hamburg geboren und aufgewachsen, genauer gesagt, auf Sankt Pauli. Dort ging ich zur Schule und begann 1957 eine Lehre als Takler. Ich erlernte während meiner dreijährigen Ausbildung das Handwerk der Takler, Seiler, Netz- und Segelmacher. Meine Lehre konnte ich 1960 mit der Auszeichnung als Landesieger für Hamburg und Schleswig Holstein abschließen.

**Kurier:** Wie ging es nach Ihrer Lehre weiter?

**Martin Beyer:** Von 1960 bis 1965 arbeitete ich auf einem Bergungsschiff als Takler und später auch als Taucher. Es wurden Teile von Kriegsschiffen aus dem ersten Weltkrieg der Skagerrak-Schlacht geborgen. Das ist das Meeresteil zwischen Norwegen und Jütland. In ca. fünfzig Meter Tiefe wurden z.B. vierzig Tonnen schwere Panzerplatten abgesprengt und nach Bergung an die Bundeswehr verkauft. Die Platten eigneten sich wegen ihrer besonderen Härte gut zum Übungsschießen.

**Kurier:** Wie verlief Ihr Leben auf Land und wie lange waren Sie auf See?

**Martin Beyer:** Den Sommer über waren wir im cirka 20-Tage-Rhythmus auf See und fuhren mit der geborgenen Ladung nach Dänemark und anschließend auf einen zweitägigen Heimaturlaub. Die Wintermonate über war kein Bergungseinsatz wegen der Wetterlage (Sturm etc.) möglich und ich arbeitete auf der firmeneigenen Schiffsabwrackwerft.

**Kurier:** Wie ging es beruflich bei Ihnen weiter?

**Martin Beyer:** 1965 wechselte ich in die Bauwirtschaft und begann in Hamburg eine Tätigkeit als Turmdrehkranfahrer. Ich qualifizierte mich weiter zum Baumaschinenmeister und wurde später Bauhofleiter in einem größeren Bauunternehmen. Diese Tätigkeit übte ich bis 1986 aus, dann siedelte ich nach Berlin über.

**Kurier:** Von der Alster an die Spree, das war ein großer Schritt den Sie wagten?

**Martin Beyer:** In Berlin fing ich im Februar 1987 als Prokurist in einer renommierten Berliner Baumaschinenvermietung an. Schwerpunkt war der Verkauf und die Vermietung von Turmdrehkränen. Durch die Veränderungen

nach dem Mauerfall wechselte ich 1994 zu einem überregionalen Kranunternehmen für Turm- und Auto-drehkräne und wurde dort als Geschäftsführer bestellt. 1998 wagte ich den Schritt in die Selbstständigkeit in dieser Branche und führte bis zu meinem Ruhestand im Jahr 2002 diese Geschäftstätigkeit aus.

**Kurier:** Seit wann leben Sie in Glienicke/Nordbahn?

**Martin Beyer:** Da es mir und meiner Lebensgefährtin in unserem Berliner Wohnort zu laut wurde, zogen wir daraufhin im Mai 2000 nach Glienicke ins Grüne.

**Kurier:** Welche Hobbys und Interessen haben Sie?

**Martin Beyer:** Ein großes Hobby, welches ich mit meiner Lebensgefährtin teile, ist das Reisen. Am liebsten in ferne Länder und mit Schiffen, Segel- wie auch Kreuzfahrtschiffen. Die Verbundenheit mit der See ist durch meinen Lebenslauf geprägt.

**Kurier:** Wohin geht es demnächst, was war der schönste Törn?

**Martin Beyer:** Die schönsten Törns waren mit einem alten Dreimaster Segelschiff in der Karibik. Demnächst haben wir vor, in der Karibik einen Schnorchelurlaub zu verbringen.

**Kurier:** Auch politisch sind Sie seit vielen Jahren engagiert. Seit wann sind Sie Mitglied der CDU?

**Martin Beyer:** Mit viel Engagement habe ich mich 2001 der Politik als Mitglied der CDU zugewandt. Seit 2001 bin ich Schatzmeister des CDU-Ortsverbandes Glienicke/Nordbahn, nachfolgend Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes und seit dem Jahr 2003 bin ich der Vorsitzende der Gemeindevertretung von Glienicke/Nordbahn. Dieses verantwortungsvolle Amt übe ich sehr gerne aus. Im Oktober dieses Jahres habe ich die Obhut des Bürgerbüros der CDU Glienicke/Nordbahn in Nachfolge des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Manfred Scherf übernommen.

**Kurier:** Vielen Dank Herr Beyer für das Gespräch und weiterhin alles Gute und viel Spaß bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben.

Das Interview für den Kurier führte Monika Kensing,  
Mitarbeiterin Presse und Öffentlichkeitsarbeit

### Bürgerbüro der CDU-Glienicke/Nordbahn umgezogen

Das Bürgerbüro des CDU-Ortsverbandes Glienicke/Nordbahn ist umgezogen. Geändert haben sich Anschrift und Telefonnummer:

CDU-Bürgerbüro  
Großbeerenstraße 21  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Tel. 033056 - 24330 · Fax 033056- 24331  
info@cdu-glienicke.de

Nicht geändert hat sich die freundliche Hilfsbereitschaft und das offene Ohr, auf das Ihre Anliegen und Anregungen stets im CDU-Bürgerbüro stoßen. Betreut wird es künftig vom Ortsverbandsvorsitzenden Martin Beyer. Er übernimmt damit den Stab von unserem überraschend und viel zu früh gestorbenen Parteifreund Manfred Scherf.

Dr. Ulrich Stempel (CDU)

## **FDP begrüßt freies Gymnasium in Glienicke**

**Dr. Hans G. Oberlack (FDP)**

Die FDP in Glienicke begrüßt den Antrag der ASG Allgemeine Schulträgergesellschaft, ein Gymnasium in Glienicke zu eröffnen. Offensichtlich hat eine private Institution genau den Bedarf erkannt, den SPD und CDU auf Kreisebene nicht erkennen wollten. Schon im letzten Jahr war auf den Mangel an schülernahen Gymnasien im Südkreis hingewiesen worden. Das Anliegen war jedoch bei der Koalition von SPD und CDU auf Kreisebene auf taube Ohren gestoßen. Man wollte dort einfach nicht wahrhaben, dass in den S-Bahn-Gemeinden die Schülerzahlen schneller steigen als in Oranienburg und Umgebung.

Das neue Gymnasium wird die Schullandschaft im Südkreis abrunden. Mit den Oberschulen in Birkenwerder und Mühlenbeck sowie dem Marie-Curie-Gymnasium in Hohen Neuendorf können dann die Glienicker Eltern unter einer angemessenen Zahl und Art von weiterführenden Schulen auswählen. Da es der großen Koalition nicht gelungen ist, ein staatliches Gymnasium rechtzeitig zu errichten, hat nun ein privater Träger diese

Chance genutzt. Damit besteht nun auch die Hoffnung, dass weniger Eltern die kompliziertesten Wege nutzen müssen, um ihre Kinder auf ein ortsnahes Gymnasium (in Berlin) zu bringen.

Ein besonderer Dank gilt der Elterninitiative Pro-Gym, die sich für das fehlende Gymnasium eingesetzt hat. Mit privatem Engagement und auf fachlichem hohem Niveau haben diese Eltern Zahlen und Fakten zusammengetragen, die die Kreisverwaltung erst in zwei Jahren zusammenstellen wollte. Die FDP hat diese Aktivitäten von Anfang an unterstützt. Es war auch gut, dass die Initiative sich vorrangig für ein staatliches Gymnasium eingesetzt hat. Schließlich ist gerade die Bildung eine primäre Aufgabe des Staates. Wenn jedoch dieser versagt, dann müssen freie Träger einspringen.

Die FDP Glienicke wird nun alles tun, damit diese positive Entwicklung eine runde Sache wird. Schließlich geht es um die Zukunft unserer Kinder und nebenbei hebt es die Attraktivität unserer Gemeinde.

## **Gedächtnislücken bei der Glienicker SPD**

**Holger Czitrich-Stahl**

Im Fraktionsbeitrag der Glienicker Bürgerliste/Czitrich-Stahl für die September-Ausgabe des Glienicker Kurier schrieb unser Fraktionsvorsitzender Prof. Elefant u.a. über die Versuche, zwischen GBL und SPD über die bisherigen unvereinbaren Bebauungsgrundsätze hinweg einen Kompromiss über den B-Plan "Adalbertstraße" zu erzielen. Dabei berichtete er auch über Gespräche zwischen Vertretern von GBL und SPD und mögliche Schritte, um auf dieser Kompromisslinie (600 qm Grundstücksfläche; 180 qm Hausgröße) einen Beschluss herbeizuführen. Dieser Beschluss kam bekanntlich auf der GVT-Fortsetzung am 15.12.2005 zu stande.

Im Newsletter vom 15. September 2006 bestreitet der Vorsitzende der Fraktion der SPD, Uwe Klein, diese Bemerkungen vehement und attestiert unserer Fraktion einen Stil des "billigen Boulevardjournalismus". Warum diese Aufregung? Weshalb verteidigt sich Uwe Klein auf eine Weise, als habe die GBL/CZ in ein Wespennest gestochen? Heißt es nicht, wer sich verteidigt, klagt sich an?

Die im Newsletter der SPD getätigten Dementis lassen auf eine Gedächtnislücke schließen. Sowohl in unserer Fraktion als auch in der Fraktion der SPD wurde über diese Gespräche berichtet und befunden. Im Protokoll der SPD vom 01.12.2005 wurde der Beschluss gefasst, die alte Position zu dokumentieren, aber gleichzeitig argumentativ herauszuheben, dass an diesem B-Plan

künftige Grundsatzänderungen denkbar seien. Auch ein Stimmensplitting bei der Abstimmung wurde positiv besprochen, wengleich nicht protokollarisch festgehalten. Das Protokoll vom 01.12.2005 verfasste im Übrigen der Fraktionsvorsitzende, Uwe Klein, selbst. Insofern also ist sein Dementi vom 15.9.2006 fehl am Platz. Was aber trieb ihn zu diesem Schritt? Sollte etwa die Absprache mit der GBL nur eine Nebelkerze sein und die GVT mit knappster Mehrheit doch die SPD-Position (500 qm Fläche, max. 180 qm Haus) beschließen? Ist Uwe Klein angesichts des Fehlens einiger Gemeindevertreter am 15.12.2005 plötzlich Opfer seiner eigenen Taktik gegenüber CDU/FDP und GBL geworden? Muss er jetzt Abbitte leisten bei der CDU/FDP, um den Eindruck einer Schaukelpolitik zu entkräften? Oder will er damit dem Eindruck der Öffentlichkeit entgegentreten, die Politik der SPD-Fraktion sei nicht mehr berechenbar (heute hü, morgen hott)? Vielleicht möchte er sich ganz im Sinne eines Politikers nach dem Motto stilisieren: „Was stört mich mein Geschwätz von vorgestern“?

Wie immer dem auch sei, die Glienicker Bürgerliste/Czitrich-Stahl betont, dass sich die SPD-Fraktion auf uns verlassen kann: Wann immer Ihnen das Gedächtnis einen Streich spielt, stehen wir Ihnen hilfreich zur Seite.

Merke: Wer Anderen eine Grube gräbt fällt selbst hinein.

## Die Schulkegel beginnen zu fallen

Andreas Elepfandt (GBL/Pro Gymnasium)

Fristgerecht zum 30. September hat der freie Träger ASG beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport einen Antrag auf Eröffnung eines in der Endstufe vierzügigen Gymnasiums in Glienicke gestellt. Geplanter Beginn: Schuljahr 2007/2008, d.h. zum nächsten Schuljahr. Auf der gemeinsamen Sitzung der Sozialausschüsse von Glienicke und Mühlenbecker Land am 9. Oktober hat er sich auch offiziell vorgestellt. Das Schulgeld wird auf jeden Fall unter 100 Euro betragen; für die „Grundversorgung“ sprach er von einem voraussichtlichen Betrag zwischen 50 und 60 Euro, allerdings müssten die Grundstückskosten noch berücksichtigt werden. Die maximale Klassenstärke soll bei 24 Schülern liegen. Bilingualer Unterricht (Deutsch/Englisch) sei selbstverständlich. Aufhorchen ließ manche Eltern die Bemerkung, dass auch der Ausbau zu einem grundständigen Gymnasium denkbar sei, d.h. einem Gymnasium ab der fünften Klasse. Für die (ein- oder maximal zweizügigen) Anfangsjahre haben der Träger und Bürgermeister Bienert auf der Sitzung der Sozialausschüsse einen Mietvertrag für Räume des Gesamtschulgebäudes ab 2007 unterschrieben. Presse und Fernsehen waren dabei. D.h. wir werden **schon zum nächsten Schuljahr hier bei uns ein Gymnasium haben!!** Wer hätte das noch vor einem Jahr zu träumen gewagt? Gewiss, der Antrag bedarf noch der Genehmigung durch das Ministerium. Aber der Träger hat Erfahrung in der Antragstellung, auch in Brandenburg, und eine so gute Begründung wie hier durch die Vorarbeit von Pro Gymnasium hat er nach eigenen Angaben noch nie gehabt. An einem Erfolg ist also nicht ernsthaft zu zweifeln.

Auch für die Oberschule zeichnet sich Licht am Ende des Tunnels ab. Die Schulverwaltung des Landkreises hat im September anforderungsgemäß ihren Bericht beim Bildungsausschuss des Kreistages abgegeben. Darin werden die von Pro Gymnasium erhobenen Daten, die für unsere Region einen massiven Versorgungsmangel an weiterführenden Schulen konstatiert hatten, bestätigt. Es soll jetzt beschleunigt ein neuer Schulentwicklungsplan für den Kreis erstellt werden, der bereits kommenden Januar zur Stellungnahme an die Gemeinde verschickt und im April/Mai im Kreistag verabschiedet werden soll. Auf der Grundlage dieses Plans können dann Maßnahmen ergriffen werden. Bei zügigem Vorgehen dürfte das noch rechtzeitig für das erste kritische Jahr, 2009, reichen. Es kommt also darauf an, was in diesem Schulentwicklungsplan für unsere Gemeinden stehen wird. Wie die Lösung aussehen könnte, hat bereits eine Woche vor der Sitzung des Bildungsausschusses der Landrat in einem Gespräch mit Pro Gymnasium skizziert. Eine neue Schule mit eigenem Standort wird es nicht geben. Aber man könnte die **Oberschule Mühlenbeck zu einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ausbauen.** Der Landrat hielt eine qualitativ hochwertige Schule analog der Ge-

samtschule von Birkenwerder für denkbar, außerdem sei denkbar, dass der Landkreis die Kosten für diese Schule übernimmt. Für diejenigen, die direkt auf ein Gymnasium wollen, könnte man die benachbarten Gymnasien in Hohen Neuendorf und Oranienburg ausbauen.

Der Landrat wird diese Idee nicht ohne Abstimmung mit der Kreisschulverwaltung, dem Schulamt und eventuell dem Bildungsministerium vorgestellt haben. Aus anderen Institutionen kamen ebenfalls Hinweise in die gleiche Richtung. Da zusätzlich von verschiedenen Kreistagsfraktionen zu hören war, dass man sich eine derartige Lösung vorstellen könnte, dürfte es wohl darauf hinauslaufen. Bislang sind das Ideen. Aber es sind doch Konzepte, die in die richtige Richtung zielen und anerkennen, dass entsprechend dem Motto von Pro Gymnasium „Schulen dorthin, wo die Kinder sind“ Schulmöglichkeiten im Raum Glienicke/Mühlenbecker Land erweitert werden müssen und nicht nur außerhalb. Natürlich ist hier noch viel zu klären und abzusichern. Das beginnt mit dem Umfang des erforderlichen Ausbaus: Bürgermeister Bienert sprach jüngst von fünf zusätzlichen Zügen, die nötig seien. Das deckt sich mit den Kalkulationen von Pro Gymnasium, zusammen mit den vier Zügen des privaten Gymnasiums und den drei vorhandenen Zügen der Mühlenbecker Oberschule käme man dann auf zwölf weiterführende Schulzüge für Glienicke und Mühlenbecker Land. Das setzt sich fort in den Fragen der Schülerbeförderung, die sich mit einem Gymnasium in Glienicke und einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Mühlenbeck ergeben (die sich aber mit jeder anderen denkbaren Schulalternative in gleicher, wenn nicht stärkerer Weise ergeben hätten). Und natürlich lebt jede Schule nicht nur von den Gebäuden, sondern ihren pädagogischen Konzepten und deren Realisierung durch qualifizierte Lehrer. Welches Profil soll die künftige Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe erhalten? Es ist also noch viel zu tun, kein Grund sich zur Ruhe zu setzen. Aber es gibt zunehmend Hinweise, dass sich der Bildungshimmel über unserer Region aufhellen könnte. Und vom Vorgehen ist es richtig, erst die Grundfrage anzugehen und dann die Details, auch wenn letztere nicht unerheblich sind.

Pro Gymnasium, die sich lange auch für ein staatliches Gymnasium in unserer Region eingesetzt hatte, hat sich nach intensiver Debatte entschlossen, diese sich jetzt anbahnende Lösung zu unterstützen. Wenn es so kommt wie dargestellt, hätten wir genügend Plätze für Oberschüler. Wir hätten mit dem privaten Gymnasium und der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe gleich zwei Alternativen, zum Abitur zu kommen, die den beiden pädagogischen Grundvorstellungen zur optimalen Dauer des gemeinsamen Unterrichts für alle

Schüler entsprechen. Und für diejenigen, die auf ein staatliches Gymnasium wollen, gibt es dann die ausgebauten Möglichkeiten im Umland. In ihrer Sitzung am 9. Oktober haben sich auch die Sozialausschüsse der beiden Gemeinden auf Vorschlag der AG Weiterfüh-

de Schule für diese Kombination ausgesprochen. Die AG erhielt den Auftrag, die weitere Entwicklung intensiv zu begleiten. Wenn es so kommt, wie es jetzt klingt, bekämen wir eine weiterführende Schullandschaft, die sich sehen lassen kann.

## **Fünf Jahre E-Mail Newsletter der SPD – Glienicke/Nordbahn**

Am 15. Oktober vor fünf Jahren erschien der erste E-Mail Newsletter der SPD – Glienicke/Nordbahn.

Auf dieses Jubiläum sind wir ein wenig Stolz. Seit nunmehr fünf Jahren erhalten zahlreiche Abonnentinnen und Abonnenten fast wöchentlich aktuelle News der SPD–Glienicke/Nordbahn. Manchmal bissig, manchmal provokant, aber immer informativ und mit dem Schwerpunktthema. Ergänzt werden die Beiträge mit Informationen aus der Bundespolitik und mit Ankündigungen von Sitzungsterminen der Glienicker Gremien.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren treuen Lesern und bei allen in den letzten Jahren neu Hinzugekommenen für den regen Gedankenaustausch bedanken.

Sollten auch Sie Interesse am Newsletter der Glienicker SPD haben, einfach unter **www.spd-glienicke.de** bestellen.

Klaus Neumann – Duscha  
Vorsitzender (SPD)

## **Das Kriegerdenkmal**

*Joachim Kullmann, Ortschronist*

Nein – sie können es nicht wissen, welchen Spielplatz die Kinder sich da gerade erobert haben. Wohl auch nicht ihre Eltern und teilweise sogar noch nicht einmal ihre Großeltern. Das Foto entstand in der Dunkelheit des Abends am 16. September dieses Jahres während des dritten Glienicker Herbst- und Weinfestes in schon vorgerückter weinseliger Stunde. Im Nachhinein: Ein



gelungenes Volksfest, dessen Konzeption so bewährt ist, dass es nach Wiederholung verlangt.

Zurück zum spontanen Kinderspielplatz: Dort auf dem Dorfanger steht das Glienicker Kriegerdenkmal. Solche Denkmäler wurden in Deutschland seit den Befreiungskriegen 1813/15 bis in die Gegenwart hinein errichtet. In chronologischer Folge waren weitere Anlässe dazu der Deutsch-Französische Krieg 1870/71, der 1. Weltkrieg 1914/18, der 2. Weltkrieg 1939/45 und die Nachkriegszeit ab 1945. Das Kriegerdenkmal in Glienicke entstand anlässlich des 1. Weltkrieges erst im Jahre 1922. Dazu fand sogar am 22. Januar 1922 ein Volksentscheid statt, weil offensichtlich die Standortfrage sehr umstritten war. Für den Dorfanger votierten 411 Glienicker, 192 waren dagegen, die Wahlbeteiligung lag bei 55 % (erinnert diese Prozentzahl nicht an heutige Werte? ... alles schon mal da gewesen!).

Der 1. Weltkrieg begann am 1. August 1914 und gleich in den ersten Tagen der Mobilmachung mussten 30 Glienicker ins Feld ziehen. Eine Folge des furchtbaren Krieges war u.a. dann die Ausgabe von Brotkarten in Glienicke ab 8. März 1915. Am 29. Juni 1917 mussten die drei Glocken unserer Kirche an die Rüstungsindustrie abgeliefert werden – also nicht das biblische Motto „Schwerter zu Pflugscharen“ sondern „Kirchenglocken zu Granaten“. Die tödliche Bilanz: Der 1. Weltkrieg kostete 42 Glienickern das Leben (ca. 10 Mill. Soldaten fielen insgesamt); dafür wurde das Kriegerdenkmal errichtet. 2. Weltkrieg: Etwa 55 Mill. Tote einschließlich Zivilopfer.

Die auf dem Stein genannten Namen sind heute nach über acht Jahrzehnten kaum noch erkennbar und auch zum Teil schon ganz verschwunden. Sicher wurden die

Gefallenen ursprünglich systembedingt als Helden glorifiziert, aber noch lange kein Grund, deswegen während der Zeit der sowjetischen Besatzungszone und unter dem DDR-Regime die Schriftfelder dem Verfall preiszugeben. Jetzt ist praktisch nichts mehr zu retten. Auf einer weiteren Seite findet man renoviert das Glienicker Ortswappen und auf der dem Dorfteich zugewendeten Fläche den Text IHREN GEFALLENEN SÖHNEN. DIE GEMEINDE GLIENICKE. 1914 – 1918.

Die Brandenburgische Historische Kommission erarbeitete mit Band VI den Titel „Kriegerdenkmale in Brandenburg – von den Befreiungskriegen 1813/15 bis in die Gegenwart“ (be.bra wissenschaft verlag 2003). Die dem 240-seitigen Buch beiliegende CD vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv enthält etwa 1825 Fotos, wozu auch die Orts-Chronik Glienicke beisteuerte mit zwei Aufnahmen vom Kriegerdenkmal am Dorfanleger und zwei weiteren Fotos von diesbezüglichen Denkmälern auf dem Friedhof an der Hauptstraße. Nach Kriegsbeendigung 1945 wurden viele Kriegerdenkmäler beseitigt oder umfunktioniert nun in Gedenkstätten für die gefallenen sowjetischen Soldaten. Welch' rigorosen und wenig pietätvollen Weg man dazu mit zwei Gedenksteinen für Angehörige der Roten Armee 1945/46 in unserem Heimatort beschriftet, können Sie demnächst in einem weiteren Artikel lesen.

Mögen die anlässlich des Herbst- und Weinfestes auf und am Denkmal spielenden Kinder nie einen Krieg er-



leben – leicht gesagt angesichts der Tatsache von 25 kriegerischen Auseinandersetzungen bzw. sogar größeren Kriegen und 17 bewaffneten Konflikten auf dieser gar nicht so friedlichen Welt allein im vergangenen Jahr 2005 (Quelle: SODI-Report 3-2006).

So sollten die Erwachsenen bzw. Eltern die Kinder möglichst doch darauf hinweisen und sich auch selbst bewusst sein, dass das Denkmal am Dorfteich nicht gerade ein Kinderspielplatz ist, sondern vielmehr eine Stätte der Mahnung und Erinnerung, die ein entsprechendes Maß von Pietät und Besinnung aber nicht von Gedankenlosigkeit verlangt ... denken wir mal einfach daran ... denk' mal.

*Bilder: Joachim Kullmann*

## Namensgebung im Hort

Nachdem bereits im Vorfeld eine heiße Debatte um den Namen „Coole Kids“ entbrannt war, wurde die Namensgebung besiegelt und die Hortkinder konnten am Freitag, den 20. Oktober, mit ihren Eltern, Erziehern und Gästen zwei Stunden feiern. Mit der Musikgruppe des Hortes wurde die Namensgebung eröffnet. Bürgermeister Joachim Bienert überreichte Hortleiterin Annett Arnold den Beschluss der Gemeindevertretung.

Drei Vertreter des Schülerrates enthielten den Entwurf des Logos und stell-



ten ihn der Öffentlichkeit vor. Das neue Schild ist noch in Arbeit und wird von dem örtlichen Renault-Händler Joachim Kalweit gesponsert.

Nachdem die Hip-Hop-Tänzer ihre Fähigkeiten gezeigt hatten und eine Zugabe leisten mussten, wurde wegen einsetzenden Regens in den Horträumen weitergefeiert. Wer sich mit Kaffee und Kuchen gestärkt hatte, konnte sich ein Button mit dem Hortlogo anfertigen oder bei den Wettspielen und der Bauchtanzgruppe zusehen.

*Ich wollte, dass die Steine und Pflanzen  
mir ihre Geheimnisse anvertrauen.*

*Ich sprach mit ihnen.*

*Ich streifte umher.*

*Ich war wie ein Stück Erde.*

*Lame Deer Senior, Sioux*

## **„Wispernde Gewebe und flüsternde Wasser“**

Einen herrlichen Abschied vom Sommer bescherte uns, den Teilnehmern des Kunsttages in der Natur am 23. September 2006 das Wetter. Gemeinsam sind wir an diesem Tag hinausgezogen, um die Farben-, Formen- und Klangvielfalt der Natur aufzuspüren. So sammelten wir Früchte, Blätter, Gräser, Hölzer, arbeiteten mit Wolle und Ton, stapelten, legten und bauten Kunstzeichen in den Wiesen am Fließ zwischen Glienicke und Schildow. Erdgeister, Elfen und Kobolde entsprangen dem Wald, schlüpfen aus Eiern und Heunestern. Das Spiel mit der Fantasie in spätsommerlicher Naturkulisse fand am Abend mit begeisterten Zuschauern einen kunstvollen Abschluss. In Schlangenlinien bewegten sich alle gemeinsam zu den Kunstzeichen, schlossen die gebauten Objekte in einem magischen Kreis ein, um sie dem Kreislauf vom Werden und Vergehen zu übergeben.

*Heike Pfitzner-Adner*



### **Vorankündigung für den Kinderkunsttag am 6. Dezember 2006**

Herzliche Einladung an alle Kinder und Interessierten zur Aufführung

## **„Marionettenspiel am Nikolaustag“**

Ort: Bürgerhaus Glienicke, Moskauer Straße 20, Zeit: 17 bis 18 Uhr

Info: [www.artifexv.de.vu](http://www.artifexv.de.vu) oder

in der Kinderkunstwerkstatt Gesamtschule R 311

Dienstag und Mittwoch zu den Kurszeiten

Tel: 033056 – 8 00 24

# MenschensKinder - die Seite für die Familie

von Anja Heyde und Annette Grams

## Nordkurve

Als hätten wir es geahnt. Der Oktober hat uns noch mal positiv überrascht. Die schönen Tage draußen in der Bieselheide haben dann auch noch mal viele Leute genutzt. Der goldene Herbstanfang hat uns noch mal entschädigt für den verregneten August. Ich persönlich hatte den Herbst bereits auf August vorgezogen und nicht mehr damit gerechnet, dass es wieder besser wird. Angesichts der nicht mehr zu leugnenden Wetterkapriolen gibt es nun auch ein offizielles – ich nenne es für mich das Wetterde-sasterprogramm – der Klimawandel könnte nach neuesten Studien britischer Wissenschaftler weit dramatischer ausfallen als bisher angenommen. Fünfunddreißig Grad im Schatten sind dann in Deutschland genauso normal, wie ein Orkan in Thüringen. Das Wasser wird knapp und damit die Lebensmittel und und und...

Wenn es nur das Wetter wäre (wenn einem nichts einfällt, redet man immer darüber). Ein Klimawandel findet nämlich derzeit auch zwischen den Kulturen statt. Und das Deutschland sicher wäre vor Anschlägen, ist ein Trugschluss, den wir spätestens mit den beiden Bombenfundden bei der Deutschen Bahn widerlegt sahen.

Ich muss hier nicht mehr erzählen. Wir alle sind erwachsen genug und ich schätze, die meisten in Glienicke denken weiter als vor die eigene Haustür. Auch wenn es anders sicherlich leichter wäre. Denn darüber nachzudenken

bedeutet, auch über die Zukunft unserer Kinder nachzudenken und da gerate ich regelmäßig in Panik. Was wird mein Sohn alles erleben müssen? Ist es nicht mehr weit, bis zu einem Krieg in Europa? Muss ich ihm jetzt schon sagen, was das überhaupt bedeutet? Warum habe ich mich überhaupt FÜR ein Kind entschieden, wenn ich doch all dieses Entsetzen vor der Haustür habe. Am Tag, als zwei Flugzeuge in die Twin Towers in New York rasten, war ich gerade Hochschwanger, bin in Tränen ausgebrochen und habe mich gefragt, wie es jetzt weiter geht...

Es ist weiter gegangen – schöner als vorher. Niemand konnte mir sagen, was es bedeutet ein Kind zu haben. Wie viel Freude, Liebe und Licht so ein Zwerg ins Leben zaubert. Anders lässt es sich wohl nicht beschreiben. Es ist Zauber. Natürlich sind die kleinen Scheißer auch Stress, ich will hier nix schön reden. Aber bevor wir aussterben, weil wir die weltpolitische Lage und auch die sozialen Umstände hier in Deutschland nicht für Lebenswert halten (was durchaus verständlich ist), sollten wir uns nicht um das letzte bisschen Glück bringen, dass das Leben bietet. Und das ist nicht unbedingt viel Geld und ein tolle Karriere – auch wenn das sicherlich irgendwie auch eine Rolle spielt. Das wahre Glück finden wir nur bei den Kleinen. Denken Sie dran. Jetzt kommt wieder die dunkle Zeit, es wird kalt, die Heizkosten steigen und da kann man ruhig mal früher ins Bett gehen ... das hilft übrigens auch bei verkorksten Gedanken!

## Runter vom Sofa...

### Von der Saline zur Salzlette

Ich habe Dich so lieb wie das Salz in der Suppe, sagte die Prinzessin zu ihrem Vater und wurde dafür verbannt. Als er endlich erkannte, wie fade das Leben ohne Salz und Prinzessin war, war es zu spät. Damit unseren Kindern das nicht passiert, gibt es jetzt eine wunderbare Ausstellung im MACH mit! Museum für Kinder ab vier! Wo kommt Salz her und wie wird es verarbeitet und was machen wir damit? Nebenher gibt es jede Menge zum Spielen, Basteln und Ausprobieren.

**Wann?** Dienstag – Sonntag von 10-18 Uhr  
Die Ausstellung läuft noch bis März 2007!

**Wo?** MACH mit! Museum für Kinder  
Sendefelder Straße 5, Berlin/Prenzlauer Berg

**Wie viel?** 4 Euro pro Person, 3 Euro ermäßigt,  
Kinder bis 3 Jahre frei

**Kontakt:** www.machmitmuseum.de  
030 - 74 77 82 00

### PUPS!

Jetzt kann wieder gepupst werden. Denn wenn es draußen lausig ist, dann will man doch gerne im Trockenen toben. Im Pups kann man herrlich klettern, rutschen,

toben, Bobby-Car fahren oder ein Bällchen-Bad nehmen. Und für Mama und Papa gibt es Kaffee und Kuchen. Hätten wir das auch geklärt. Tipp für Winterkinder: hier kann man auch herrlich Geburtstag feiern...

**Wann?** Täglich von 10 Uhr bis 20 Uhr

**Wo?** Pups Indoor Spielplatz  
Kochstraße 73 (Nähe Checkpoint Charlie)

**Wie viel?** Montag-Freitag: 1 Stunde 3 Euro  
Samstag und Sonntag: 1 Stunde 4 Euro

**Kontakt:** 030 - 25 94 29 10 · www.pups.de

### Theater auf der Zitadelle

Dort gibt es vorweihnachtliche Märchen und Geschichten für alle zwischen vier und zwölf Jahren.

Unter anderem steht das auf dem Programm:

7./8./9.11. 10:00 Uhr „Großvater und die Wölfe“

20.-23.11. 10:00 Uhr „Die Wichtelmänner“

25./26.11. 16:00 Uhr „Die Wichtelmänner“

27.-29.11. 09:30 Uhr „Die Weihnachtsgans Auguste“

**Wo?** Zitadelle Spandau · Am Juliusturm

**Wie viel?** Kinder und Ermäßigte: 5 Euro  
Erwachsene: 6 Euro

**Kontakt:** 030 - 3 35 37 94  
www.theater-zitadelle.de

**Die Zauberflöte**

Für Kinder – Papageno spielt für die Kleinen ab fünf Jahren! Und die dürfen mitspielen. Und zwar am:

**Samstag, dem 11. November um 15 Uhr im Theaterforum Kreuzberg, Eisenbahnstraße 21 – im Ensemble Opernwerkstatt Berlin „Wer hat die Zauberflöte“**

Kontakt: 030 / 40 10 06 75

**Mehr aus der Opernwerkstatt unter [www.opernwerkstattberlin.de](http://www.opernwerkstattberlin.de)**

Und damit die Zwerge auch hinterher wissen, wie es sich richtig anhört, gibt es Mozarts Zauberflöte für Kinder am:

**Sonntag, dem 12. November 12 Uhr in der Komischen Oper Berlin, Behrenstraße 55-57**

Kontakt: 030 - 20 26 00

**Wie es Euch gefällt...**

Hurra, ein Baby ist unterwegs! Neun Monate haben die Eltern nun Zeit, sich auf den Familienzuwachs vorzubereiten. Vorbereiten, geht denn das überhaupt? Wer weiß denn schon, was auf ihn zukommt, gerade beim ersten Kind? So ungefähr weiß man das, erzählt wird ja viel. Aber jede Schwangerschaft verläuft anders, spricht individuell, und somit erlebt jedes Elternpaar diese Zeit ganz unterschiedlich. Es ist auf jeden Fall eine sehr intensive Zeit, in der die Gefühle gelegentlich Achterbahn fahren. Zwischen Euphorie und der Sorge, ob auch alles gut gehen wird, kann Vorfremde wachsen. Die Freude über ein neues Leben, das entsteht. Was für ein Gefühl, die ersten Bewegungen des Kindes zu spüren! Ein paar Monate später ist es natürlich weniger schön, wenn das Kind bei seinen Turnübungen die Blase erwischt... Sei es drum.

Wer in der Lage ist, sich selbst bzw. die Veränderungen seines Körpers intensiv wahr- und auch anzunehmen, kann schon früh eine liebevolle Beziehung zum Kind aufbauen, an der auch die Väter teilhaben können. Für sie ist es ja ein Buch mit sieben Siegeln, was da geschieht. Doch

auch Väter können die Bewegungen des Kindes spüren, wenn sie die Hand auf den Bauch legen. Sie können mit ihm reden, die Frau sanft massieren und sie zu den wichtigen Untersuchungen begleiten. Die Frau wird es genießen, und sie selbst haben das Gefühl, nicht außen vor zu sein. Geburtsvorbereitungskurse können für werdende Eltern sehr hilfreich sein, um sich zu informieren, Ängste abzubauen, Entspannungsübungen und Atemtechniken zu lernen und darüber hinaus vielleicht Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen. Diese Kontakte sind Gold wert! Vieles wird einfacher, wenn man sich austauschen und zu gemeinsamen Unternehmungen verabreden kann. Nehmen Sie sich Zeit, eine nette, kompetente Hebamme und den für Sie richtigen Ort der Entbindung zu finden. Eine ausführliche Auflistung von Geburts- und Krankenhäusern sowie Hebammen ist in der Zeitschrift "KIDSgo" (liegt in der Regel bei Kinderärzten zum Mitnehmen aus) zu finden. Dort gibt es neben vielem Anderen auch ein gutes Angebot an Geburtsvorbereitungskursen. Neben den herkömmlichen Krankenhäusern und Geburtshäusern gibt es eine weitere Alternative, das Kind zu entbinden: die Hebammen-Gemeinschaft in der Praxis FERA. Hier kann in Begleitung kompetenter Hebammen in behaglicher Geburtshaus-Atmosphäre (unter Hinzuziehung von Ärzten) das Kind ambulant zur Welt gebracht werden. Bei Komplikationen kann auf die Unterstützung des Wenckebachkrankenhauses zurückgegriffen werden. Allerdings befindet sich die Praxis von Glienicke aus gesehen nicht gerade um die Ecke, sondern in Tempelhof (Wenckebachstraße 23, 12099 Berlin; Tel.: 030 – 76 00 75 85; Internet: [www.fera-berlin.de](http://www.fera-berlin.de))

Wenn das Kind da ist, ändert sich vieles. Die Paarbeziehung kommt auf den Prüfstand und ein neuer, gemeinsamer Rhythmus ist am Entstehen, der es mit sich bringt, dass von vielen alten Gewohnheiten (vorerst) Abschied genommen werden muss. Doch entsteht neben einigen Entbehrungen auch noch etwas anderes, das nicht leicht in Worte zu fassen ist. Um es mit Hermann Hesse zu sagen: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Wenn Sie Eltern werden: Genießen Sie diesen Zauber! Er ist so einmalig, wie Ihr Kind.

**Veranstaltungen in der Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn****Schriftstellerlesung mit Jochen Laabs**

**Am Freitag, den 1. Dezember 2006 um 19.30 Uhr** in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19

Jochen Laabs verarbeitet in seinem Roman „Späte Reise“ ostdeutsche Erinnerungen von der Zerstörung Dresdens über die 50er Jahre bis zum Ende der DDR und die Existenz zweier unterschiedlicher Systeme. Er wurde in diesem Jahr für dieses Buch mit dem Uwe-Johnson-Preis ausgezeichnet und wird daraus lesen.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

**Märchen aus dem Kindelwald für Kinder und Erwachsene**

**Am Samstag, den 9. Dezember 2006, um 16.00 Uhr**, liest die Schauspielerin Andrea Held in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19, Märchen aus dem Kindelwald, aus dem gleichnamigen Buch, herausgegeben von Brita Unger.

Eintritt: 2 Euro.

**Kartenverkauf in der Bibliothek  
Tel. 033056 - 69230**

## Ausstellungseröffnung in der Bibliothek

Monika Kensing

Die in Berlin geborene und in Glienicke ansässige freischaffende Malerin Kerstin Mettke stellt seit Samstag den 30. September Bilder zu Else Lasker-Schüler in der Gemeindebibliothek Glienicke aus. Die Ausstellung kann bis Anfang Januar 2007 zu den Öffnungszeiten der Bibliothek besichtigt werden.

Elke Lasker-Schüler gilt als Vorläuferin des Expressionismus. Ihre jüdische Abstammung zwang sie zur Emigration nach Jerusalem, wo sie in ihrer Lyrik und Prosa die Schicksalsschläge verarbeitete und später einsam und geistig verwirrt starb.

Kerstin Mettke, die in Berlin-Weißensee Malerei und



Die Bibliotheksleiterin Andrea Polster begrüßt die Malerin Kerstin Mettke



Kerstin Mettke mit zwei Gästen der Vernissage, im Hintergrund die Schauspielerin Andrea Held

Grafik studierte, beschäftigte sich seit dem Studium der Expressionisten mit dem Schicksal und der Dichtung von Elke Lasker-Schüler. Sie tauchte ein in die Welt von Lasker-Schüler und drückte ihre Empfindungen und Eindrücke mit Farbe und Leinwand aus. Die beiden Gemälde „Mein blaues Klavier“ und „Die Mondfrau“, entstanden nach dem gleichnamigen Gedicht, vorgetragen durch die Schauspielerin Andrea Held. Weitere Gedichte und Prosatexte von Else Lasker-Schüler folgten im Wechsel mit kurzen Musikstücken durch das Cello-Trio mit Hans-Dieter Hoch auf der gut besuchten Vernissage, zu der die Leiterin der Bibliothek, Andrea Polster und ihre Mitarbeiterinnen eingeladen hatten.

## „Das Spiel“ – Die Musicalgruppe lädt ein zu den Nachaufführungen

Die Musicalgruppe der ehemaligen Gesamtschule „Ernst Froebel“ lädt ein zu den Nachaufführungen des im Sommer gezeigten Stücks „Das Spiel“

Jetzt ist die letzte Gelegenheit, den bekannten Abba-Melodien zuzuhören und den dramatischen Kampf auf dem Schachbrett zwischen einem russischen Schachspieler und seinem amerikanischen Gegner mitzuerfolgen, bei dem es viele Verwicklungen gibt.

Die Veranstaltungen finden zu folgenden Terminen in der Alten Halle an der Hauptstraße statt:

**Freitag, 10. November um 19 Uhr,**

**Samstag, 11. November um 15 Uhr und um 19 Uhr**

**Sonntag, 12. November um 17 Uhr,**

Katrin Schrader, Leiterin der Gruppe



**Der Kulturverein Glienicke e. V. informiert****www.kulturverein-glienicke.de****Monatsplan November 2006****Samstag, 04. November****19.00 Uhr Das Konzert****„Der Mond und seine Mutter“**

Traditionelle Musik von den griechischen Inseln und altgriechische Fabeln  
Dimitrios Drainakis, Klavier

Antje Temler, Sprecherin

**Dimitrios Drainakis**, 1973 auf Kreta geboren, hat in Griechenland Klavierspiel studiert und den Diplomabschluss am Konservatorium „Attikon Odeion“ in Athen erworben. Von 1996 bis 2003 studierte er an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Professor Jürgen Schröder, wo er auch mit einem Diplom abschloss. Er arbeitete als Klavierlehrer auf Kreta, an verschiedenen Berliner Musikschulen und ist seit 2003 Klavier- und Keyboardlehrer an der Staatlichen Musikschule Hennigsdorf. Seit 1992 gibt er Solokonzerte in Griechenland und Deutschland. Seit 2005 hat er als Primopianist am Schauspielhaus Hamburg mit der Produktion „Cosi Fan Tutte“ ein Engagement.

**Eintritt: 9 Euro, erm. 7 Euro, Studenten und Schüler: 5 Euro**

**18. - 26. November****Ausstellung: Eine Reise in die Phantasie des Lichts.**

Ausstellung des Kunstmalers Hans Schott im Bürgerhaus Glienicke

Träumen Sie gerne? Möchten Sie einmal in das Land der Phantasie entschweben? Dann sollten Sie sich die Bilder von Hans Schott im Bürgerhaus in Glienicke nicht entgehen lassen. „Ich stelle schon über zehn Jahre im Glienicker Bürgerhaus aus, weil es eine schöne Atmosphäre ausstrahlt und der Kulturverein eine gute Zusammenarbeit ermöglicht.“

Der in Berlin-Frohnau geborene Maler Hans Schott lebt und arbeitet seit dreizehn Jahren in Röbel an der Müritz. Dass die Malerei einmal sein Leben ausfüllen würde, war in seiner Biographie nicht von vornherein erkennbar. Seine Kindheit und Jugend erlebte er, wie er selbst einmal formulierte, zwar in der Großstadt Berlin, jedoch in einer „idyllischen Kleinstadt“: Frohnau. Ursprünglich wollte Hans Schott Landschaftsgärtner werden, denn es schwebte ihm vor, in und mit der Natur zu arbeiten. Die nach dem Abitur begonnene Ausbildung führte ihn aber weit ab von dem, was seinen Lebensrhythmus bestimmen sollte. Geprägt von seiner Jugend am „Bahndamm“, wo ihn immer wieder die Sonnenuntergänge, der Blick über die Mauer und das Licht faszinierten, entschloss er sich zu einer Italienreise. Danach begann er sein 5-jähriges Studium der Malerei in

der Schweiz. Nach erfolgreichem Abschluss kehrte er wieder, inzwischen verheiratet, in die Heimat zurück. Gemeinsam gingen Hans Schott und seine Partnerin nunmehr auf Entdeckungsreise um einen Ort zu finden, wo man sich der Kunst widmen kann. Sie fanden die „Alte Ziegelei“ in Röbel an der Müritz.

Die Edition dieser Ausstellung zeigt auch dieses Mal Aquarelle in gefühlvoller Farbauswahl und Harmonie. Stadtansichten aus Berlin zeigen die immer noch große Verbundenheit zu seiner Heimat. Dass der Maler ein Musikliebhaber ist, kommt in einigen Exponaten zum Ausdruck. Expressive, aber auch melancholische Blumenstillleben laden zum Verweilen ein. Dabei gibt es interessante Details zu entdecken. Eine eher verträumte und feine Facette der Erotik veranschaulichen seine Aktdarstellungen. Eine tragende Rolle in den Bildern spielt die Lichtwirkung, die jedoch nicht naturalistisch ist, sondern in Farben interpretiert wird. Diese strahlen Lebensfreude, Humor und Optimismus aus.

Wie bereits in den vergangenen Ausstellungen im Bürgerhaus lädt Sie der Künstler Hans Schott zu einer phantasievollen Reise in die Welt der Farben ein. Die Ausstellung wird mit der Vernissage am **Samstag, den 18.11.2006, um 19.30 Uhr** beginnen.

Die Laudatio hält Frau Dr. Phil. Solveig Schaefer. Die musikalische Untermalung gestaltet Frau Maika Drews am Klavier.

**Öffnungszeiten:** Sonntag, 19.11., Samstag, 25.11., Sonntag, 26.11. jeweils von 14 – 18 Uhr. Kunstfreunde und Bildersammler werden begeistert sein.

**Freitag, 24. November****19.00 Uhr Tango sur Argentino**

mit Jorge Aravena, Gesang, Bernd Machus, Bandoneon, Pit Rudolph, Bass, Bettina Holl, Violine

Jorge Aravena aus Buenos Aires arbeitet seit fünfzehn Jahren mit den Berliner Musikern zusammen. Gemeinsam haben sie im In- und Ausland mit ihrem Programm gastiert, zu dem sie nun auch alle Tango-Freunde aus Glienicke und den Nachbarorten einladen.

**Vorschau:****Freitag, 01. Dezember, Bürgerhaus****19.00 Uhr: Die literarische Stunde**

Thomas Wüsten stellt Johannes Wüsten vor; den Erzähler und Dramatiker, den Maler und Grafiker, den antifaschistischen Widerstandskämpfer, der 1943 im Zuchthaus Brandenburg starb

**Eintritt: 3 Euro, ermäßigt: 2 Euro**

Der Mann verdiente, bekannter zu sein, schrieb Kurt Tucholsky 1932 in der "Weltbühne" in einer Besprechung von Kupferstichen, geschaffen von Johannes Wüsten. Er gehört zu den seltenen Doppelbegabungen, hinterließ Zeichnungen, Aquarelle, Ölgemälde, Holz- und Kupferstiche. Er schrieb Novellen, Dramen, Gedichte, Erzählungen und einen Roman. In Heidelberg am 4. Oktober 1896 als erstes von sechs Kindern geboren, wuchs der Sohn eines freikirchlichen Pfarrers und einer kunstinteressierten Mutter in Görlitz auf. Nach einer abgebrochenen Tischlerlehre kommt er als Malschüler zu Otto Modersohn nach Worpswede, wird aber im Sommer 1916 eingezogen und an der Front zweimal verwundet. Nach dem ersten Weltkrieg lässt er sich in Hamburg nieder, versucht dort eine Existenz als bildender Künstler aufzubauen. Es entstehen zahlreiche Gemälde, Pastelle, Holzschnitte und auch erste literari-

sche Arbeiten. 1922 kehrt er nach Görlitz zurück. Hier malt er, beteiligt sich an einer Keramikmanufaktur, übernimmt eine Zeichenklasse und befasst sich ab 1927 mit der Kupferstichtchnik, die er von Dürer lernend zur Meisterschaft entwickelt. Früh erkennt Johannes Wüsten die Gefahr der aufziehenden Nazibewegung und warnt mit den Mitteln seiner Kunst. Trotz mancher Vorbehalte tritt er 1932 in die KPD ein und leitet ab 1933 die Görlitzer Widerstandsgruppe. Im Frühjahr 1934 muss er emigrieren. Prag und später Paris sind die Städte, in denen der antifaschistische Künstler wirkt. Im Herbst 1939 wird er interniert. Ein Fluchtversuch nach England scheitert. Im Frühjahr 1942 verurteilt ihn ein Nazigericht zu 15 Jahren Zuchthaus. Johannes Wüsten stirbt am 26. April 1943 an Tbc im Zuchthaus Brandenburg. Ein Teil seines Nachlasses konnte gerettet und veröffentlicht werden.

## Nordbahn Kicker Herbst-Cup

Am 7. Oktober 2006 waren die Fußballspieler des SV Glienicke zu Gast bei den Glienicker Nordbahn Kicker. Klein (Torwart), Schilder, R. Fischer, Lorenz, Netzer, Schlüter, Passehl, Tölle, Fett und Reißig trugen die Farben des SV Glienicke. Der SV Glienicke wurde der Gruppe A zugelost und musste sich mit der Fa. Brillux, den Hennigsdorfer Havelkicker und der Fa. Strauch um den Gruppensieg streiten.

### SV Glienicke – Fa. Brillux 3:3

1:1 Passehl, 2:1 Passehl, 3:1 Lorenz.

Durch unkonzentrierte Aktionen wurden der sichere Vorsprung verschenkt.

### Havelkicker – SV Glienicke 2:0

Eines der schlechtesten Spiele der Glienicker.

### SV Glienicke – Fa. Strauch 3:1

1:0 Lorenz, 2:1 R. Fischer, 3:1 Reißig.

Der SV war jetzt Punkt- und Torgleich mit der Fa. Brillux und ein Neunmeterschießen musste die Entscheidung um den Einzug ins Halbfinale bringen. Alle fünf Glienicker Schützen (Netzer, Passehl, Schlüter, Lorenz und Fischer) verwandelten sicher und der SV zog als Gruppenzweiter in die Endrunde.

Abschlusstabelle Gruppe A

Fa. Strauch	6 Punkte	8:7 Tore
SV Glienicke	4 Punkte	6:6 Tore
	5:4 Neunmeterschießen	

Fa. Brillux	4 Punkte	6:6 Tore
Havelkicker	3 punkte	5:6 Tore

Im Halbfinale trafen die bis dahin dreimal siegreichen, 12:0 Tore, Nordbahn Kicker auf hochmotivierte SV Fußballer, die die Nordbahn Spieler mit 3:0 schlugen. Die Torschützen waren Lorenz, Reißig und Tölle.

Im Endspiel war wieder die Fa. Strauch der Gegner. Der SV lag schnell mit 0:2 im Rückstand, konnte aber durch Treffer von Fischer und Schlüter ausgleichen. In der Schlussminute gelang der Fa. Strauch das Siegtor und dem SV Glienicke blieb nur der zweite Platz.

### Die Endtabelle

Fa. Strauch  
SV Glienicke  
Empor Velten 3:1 Neunmeterschießen  
Nordbahn Kicker Glienicke  
Fa. Brillux  
Fa. Fries  
Kaulsdorfer Kicker  
Havelkicker Hennigsdorf

Die Glienicker SV Torschützen waren:

Lorenz 4, R. Fischer 3, Passehl 3, Reißig 2, Schlüter 2, Netzer 1, Tölle 1

Ein großes Danke für die Einladung und ein Kompliment an die Glienicker Nordbahn Kicker. Ihr Herbst-Cup war hervorragend organisiert und durchgeführt. Der SV Glienicke kommt gerne wieder. *Jörg Netzer*

## Fußball-Turnier um den Wanderpokal des Glienicker Bürgermeisters

Am 14. Oktober 2006 war es wieder einmal soweit. Zum siebten Mal wurde um den Wanderpokal des Glienicker Bürgermeisters ein Fußball-Turnier veranstaltet. Wie in jedem Jahr ließ es sich Bürgermeister Joachim Bienert nicht nehmen, die Mannschaften zu begrüßen und das Turnier persönlich beginnen zu lassen. Für den veran-

staltenden SV Glienicke war es die erneute Gelegenheit, den Pokal für immer in die Vereinsvitrine zu stellen. Der SV hat diese Trophäe doch schon zweimal gewonnen. Bei einem dritten Sieg verbliebe der Cup in Glienicke. Sieben Teams spielten im Modus Jeder gegen Jeden den Sieger aus. Die roten Vereinsfarben trugen

dieses Mal Reiner Klein (Torhüter), Manuel Escobedo (aus Peru), Roberto Fischer, Dennis Lorenz, Fabian Netzer, Jörg Netzer und Jan Schilder.

Die Begegnungen der SV Fußballer:

**SV Glienicke – Nordbahn Kicker Glienicke 3:0**

1:0 Lorenz, 2:0 Lorenz, 3:0 F. Netzer.

**Havelkicker Hennigsdorf – SV Glienicke 2:2**

1:1 Lorenz, 2:2 J. Netzer

**VBB-Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg – SV Glienicke 1:3**

1:1 Lorenz, 1:2 Lorenz, 1:3 J. Netzer.

**SV Glienicke – Sportfreunde 06 Oranienburg 4:0**

1:0 F. Netzer, 2:0 Lorenz, 3:0 F. Netzer, 4:0 Lorenz.

**Dorfteich Brasilianer Glienicke (Titelverteidiger) – SV Glienicke 3:5**

1:1 Lorenz, 3:2 F. Netzer, 3:3 Lorenz, 3:4 Lorenz, 3:5 Schilder.

**SV Glienicke – Kaulsdorfer Kicker 3\_3**

1:1 R. Fischer, 2:2 R. Fischer, 3:3 J. Netzer.

Das Bürgermeister-Turnier 2006 war sehr spannend und kampfbetont, aber zu jeder Zeit fair. Auf Glienicker Seite spielten wieder einmal Vater und Sohn Netzer miteinander Fußball, wobei der Sohn an diesem Tage deutlich stärker agierte als der Senior. Auch der Gastspieler Escobedo aus Peru machte seine Sache gut. Seine Frau Lucia, sie stammt aus Kolumbien, beobachtete das Geschehen von der Tribüne. Obwohl der SV Glienicke mit einer Rumpfmannschaft antrat, reichte es zum Turniersieg. Mit enormem Kampfgeist wurde im Spiel gegen die Dorfteich Brasilianer noch ein 1:3 Rückstand umgebogen. Und in der finalen Begegnung mit den Kaulsdorfer Kickern gelang J. Netzer zwei Sekunden vor dem Abpfiff mit einem raffiniert gezirkelten Eckball, den ein Gegenspieler ins Tor abfälschte, der sensationelle Ausgleich und damit der Turniererfolg. Aus einer sehr gu-



ten Mannschaft muss man Torwart Klein hervorheben, der eine glänzende Vorstellung gab. Schilder, der absolut souveräne Abwehrstrategie, R. Fischer mit unglaublicher Laufbereitschaft. Lorenz, die wuchtige Torfabrik und der kampfstärke F. Netzer.

**Die Abschlusstabelle:**

SV Glienicke	14 Punkte	20:9 Tore
Kaulsdorfer Kicker	13 Punkte	21:9 Tore
Dorfteich Brasilianer	12 Punkte	19:11 Tore
VBB	12 Punkte	15:9 Tore
Havelkicker	5 Punkte	7:10 Tore
Nordbahn Kicker	4 Punkte	5:20 Tore
Sportfreunde 06	0 Punkte	1:20 Tore

Die Glienicker Torschützen: Lorenz 10, F. Netzer 4, J. Netzer 3, R. Fischer, 2 Schilder 1

Die Fußballspieler des SV Glienicke bedanken sich bei den teilnehmenden Teams und selbstverständlich und ganz besonders bei unserem Bürgermeister Joachim Bienert. Der Schirmherr des Turniers ist sicher hoch erfreut, dass sein Pokal nun für immer in Glienicke bleibt. Der SV hofft natürlich darauf, dass Joachim Bienert einen neuen Cup auslobt und bedankt sich dafür schon im voraus.

*Jörg Netzer*

## **Badmintonspieler schlugen wieder erfolgreich zu** von Heidi Sennst und Susanne Staritz

**Victor-Cup 2006**

Am 2./3. September 2006 kamen Spieler aus ganz Deutschland zum legendären Victor-Cup zusammen. Gespielt wurde in der Werner-Seelenbinder-Halle Berlin in drei Leistungsklassen:

Spielklasse A: Regionalliga, Oberliga, 1. Klasse des Landesverbandes



Spielklasse B: 2. bis 4. Klasse des Landesverbandes  
Spielklasse C: ab 5. Klasse des Landesverbandes, Freizeitsport. Dabei durfte Glienicke natürlich nicht fehlen. Mit vier Paarungen

nahmen die Glienicker Badmintonspieler in der Spielklasse C als Freizeitsportler erfolgreich teil. Nach zwei spannenden Turniertagen konnten wir folgende Plätze belegen:

**Damendoppel:**

1. Platz:	Susanne Prawitt / Susanne Staritz
4. Platz	Nicole Hendschke / Marita Bartnick-Eichhorn

**Herrendoppel:**

9. Platz:	Peer Diehr / Michael Sydow
Ohne Platzierung:	Lutz Steirat / Martin Kroner

**Mixed:**

4. Platz:	Marita Bartnick-Eichhorn / Peer Diehr
7. Platz:	Susanne Prawitt / Michael Sydow
Ohne Platzierung:	Susanne Staritz / Lutz Steirat

**Herreneinzel:**

Im Herreneinzel trat als einziger Glienicker Peer Diehr an, der es bis in das Achtelfinale schaffte. Sehr erfreulich ist die Erstplatzierung der Damen, die sich durch den Sieg für die nächst höhere Spielklasse qualifizierten.

**Triumph in Vehlefanx**

Am 17. September 2006 fand in Vehlefanx ein spannendes Mixedturnier statt zu dem wir kurzfristig eingeladen wurden. Schnell fanden sich fünf Paarungen zu-



sammen, die spontan das Wochenende auf dem Spielfeld ausklingen lassen wollten. Es wurde wieder bis zum Letzten gekämpft und es hat sich gelohnt:

1. Platz: Kathrin Steirat / Klaus Stiehns
2. Platz: Marina Feller / Michael Sydow
4. Platz: Susanne Staritz / Lutz Steirat
9. Platz: Birgit Wursach / Uwe Feller
13. Platz: Stefanie Hanisch / Marcel Hanisch

Wir bedanken uns bei den Vehlefanxern für die kurzfristige Einladung.

**Abteilung Badminton lädt ein!**

Am 4. November 2006 findet in unserer Dreifelderhalle ein Damen- und Herrendoppel statt. Zwischen 10 und 17 Uhr wird wieder hart und fair um jeden Ball gekämpft. Jedermann ist herzlich eingeladen und vielleicht wird ja das Interesse geweckt am Spiel?!

**Unsere Trainingszeiten:**

Montag: 17-22 Uhr,  
Mittwoch: 19-21 Uhr  
Freitag: 17-19 Uhr

Wer keinen eigenen Schläger hat, kann sich gern einen ausleihen!

**Schützenfestival in Glienicke**

Die Sportschützen Glienicke e.V. veranstalteten vom 10.10. – 15.10. 2006 das Sportschützeturnier für Altersklassen und Senioren in den Disziplinen Luftgewehr/Auflage und Luftpistole/Auflage. Gemeldet hatten 18 Vereine aus drei Bundesländern mit 85 Schützen, die sich einen begeisternden und spannenden Wettkampf in der schmackhaften Glienicker Schützenhalle lieferten. Alle erklärten sich durch Unterschrift solidarisch mit den Glienicker Schützen, die am Ende des Jahres 2007 ihre Heimstatt räumen sollen und für die es noch keine gesicherte Perspektive gibt.

Die Teilnehmer gaben an allen Tagen alles! Die Organisation durch den Veranstalter war hervorragend und die Auswertung perfekt und superschnell. So übergab Gerhard Große aus Werder dem Veranstalter einen Pokal und dankte im Namen der Teilnehmer für das schöne Turniererlebnis. Die Schützen dankten mit sehr guten Leistungen und versprachen zu den zahlreichen Turnieren der Sportschützen in Glienicke immer wiederzukommen.

Ausgezeichnet durch Medaillen wurde das Auswertungsteam mit Bernhard Olejok, Thomas Kretschmann und dem 12-jährigen Marcus-Thomas Minnich, der ganze Arbeit leistete. Die wertvollste sportliche Leistung bei den Herren erzielte Wolf-Dieter Goy von der

NBSG mit 298 Ringen, bei den Damen erhielt Karin Christopeit den Pokal für ihre Leistung mit 295 Ringen. Den Kombinationspokal (Gewehr/Pistole) sicherte sich Michael Szarfenord aus Rudow. Der älteste Teilnehmer war Alfred Nieland mit 81 Jahren, er kommt von der SGi Tegel-Süd. Sehr erfolgreich war Anneliese Johnson mit zwei Titeln, auch Michael Szarfenord konnte zwei Titel holen. Sehr gute Ergebnisse kommen von Hildegard Stötzel, Gerhard und Helga Große, Siegfried Spielmann, Hans-Joachim Staroske aus Spandau, Rainer Tluck und Klaus Röhr von der NBSG. Die Sportschützen Glienicke e.V. als Veranstalter holten den Pokal durch Bodo Vötisch und dazu noch weitere fünf Medaillen.



Höhepunkte waren die Tagesfinale die sonst nirgendwo geschossen wurden, hier gab es viele gute Leistungen, spannende Entscheidungen und auch der Spaß kam nicht zu kurz. Bei der stimmungsvollen Siegerehrung ertönte die Brandenburger Schützenhymne und Bodo Vötisch sang für die Teilnehmer den Song von den Freuden und den Leiden der Sportschützen am Schießstand. Auf Wiedersehen ihr Freunde aus Nah und Fern beim nächsten Wettkampf in Glienicke !

*Für die Sportschützen Glienicke e.V.*

*Bodo Vötisch (erster Vorsitzender)*

## Baumschutz durchsetzen: Ja – aber nicht so!

Im Kurier vom September informierte die Verwaltung über die Umsetzung der Baumschutzsatzung. Unter anderem wurde darauf verwiesen, dass in den letzten Monaten Verstöße nach § 4 (Verbotene Handlungen) der Baumschutzsatzung zunehmen würden. Worauf stützt sich diese Einschätzung der Verwaltung? Gibt es seit Inkrafttreten der Baumschutzsatzung auf einmal mehr Parksünder? Leider wurde in der mündlichen Antwort auf meine Anfrage in der GV-Tagung vom 27.09.2006 darauf nur eine allgemeine ausweichende Antwort gegeben und nur darauf hingewiesen, dass der Bußgeld-Katalog erst noch erarbeitet wird. Das auch im Kurier abgedruckte Hinweisblatt droht außerdem für das Parken im Kronenbereich, das ist die Bodenfläche mit einem Radius von mindestens drei Metern um den Stammfuß herum, eine empfindliche Geldbuße an, die ab dem 1.10.2006 erhoben wird. Nun gibt es aber unbefestigte Straßen in Glienicke oder solche, deren befestigter Bereich nur 3,75 m breit ist. In diesen Fällen kann nur im unbefestigten Bereich geparkt werden. Soll das, wenn ein Baum in der Nähe ist, als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden? Wie weit reicht denn der Kronenbereich tatsächlich? Müssen wir nun unsere Gäste und Besucher immer darauf hinweisen, dass unter Waldbäumen (in Glienicke gibt es mehrere Grundstücke, die als Wald ausgewiesen sind) oder Robinien geparkt werden darf, in der Nähe von wild wachsendem Ahorn jedoch nicht? Ein Kleinwagen mit Breitreifen dürfte vielleicht doch noch abgestellt werden, wenn er den Boden nicht verdichtet. Ist es so, dass Ein-

wohner, die PKWs mit OHV-Kennzeichen fahren, dann gebührenpflichtig verwarnt werden, andere mit Dienstwagen mit Berliner oder Bonner Kennzeichen, dagegen nicht? Zur Erinnerung: Nach dem § 11(2) des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) handelt man immer dann nicht ordnungswidrig, wenn man das Bestehen der Baumschutzsatzung nicht kennt und diesen Irrtum nicht vermeiden konnte. Einem Auto sieht man aber nicht an, ob sich der Fahrer im Irrtum befand.

Nein, so sollte man den Baumschutz nicht durchsetzen und so habe ich die Baumschutzsatzung, die ich selbst mit beschlossen habe, nicht verstanden. Wir wollen Bäume in Glienicke und wir wollen sie auch schützen, aber die Verwaltung soll nicht die Bürger durch Bußgeldandrohungen unbekannter Höhe verängstigen. Wenn die Verwaltung feststellt, dass zu dichtes Parken in der Nähe von Bäumen diese schädigt, dann muss das Gespräch mit den Anwohnern gesucht werden und vielleicht auch durch Barrieren kenntlich gemacht werden, dass es sich an diesen Stellen um schützenswerte Bäume handelt. Empfindliche Geldbußen sind natürlich für das Ausschütten von Säuren, Salzen, Ölen, Farben, Herbiziden angebracht, aber doch nicht für das Parken, das in den vergangenen 20 Jahren den Baum am Wachsen nicht gehindert, geschweige denn geschädigt hat. Vielleicht ist das Anbringen eines Knöllchens an der Windschutzscheibe einfacher, bürgernah ist das aus meiner Sicht aber nicht.

*Ernst-Günter Giessmann*

## Vermischtes

### Tag der offenen Tür in der Nordbahn gGmbH

*von Monika Kensing*

Am Freitag 22. September öffnete die Werkstatt für behinderte Menschen Türen und Tore für einen Einblick ihrer Kunden und Geschäftspartner in die Produktions- und Dienstleistungsbereiche. Geschäftsführer Christoph Brun und seine rund 80 Mitarbeiter beschäftigen zurzeit über 350 Menschen mit Handicaps.

Neben den Bereichen Montage und Verpackung, Sondermaschinen-/Vorrichtungsbau, Hauswirtschaft/Grünpflege, dem Textilbereich, der Keramikabteilung, der Druckerei und der Holzbearbeitung stehen noch ein Berufsbildungsbereich und für Menschen mit schwersten Behinderungen ein Förder- und Beschäftigungsbereich zur Verfügung.

Durch eine individuelle Betreuung wird für nahezu jeden behinderten Menschen ein Platz im Arbeitsleben gefunden. Die Nordbahn gGmbH orientiert sich grundsätzlich an der „normalen“ Arbeitswelt. Durch den begleitenden Dienst während der gesamten Beschäftigungszeit finden die behinderten Mitarbeiter Hilfe bei sozialrechtlichen Fragen, bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und bei persönlichen Problemen. Ein beson-

derer Schwerpunkt sind die Arbeitsangebote in Begleitung durch Fachpersonal für Menschen mit seelischen Behinderungen.



*v.l. Bürgermeister Joachim Bienert, der Gemeindevertretungsvorsitzende Martin Beyer und der Bürgermeister vom Mühlenbecker Land, Klaus Brietzke, lassen sich in der Werkstatt für Holzbearbeitung beraten.*

## Graffitschmierereien an den Wänden der Oberschule

Wieder hatten sich Schmierfinken an den Schulwänden mit ihren „Signets“ verewigt. Diese Verschmutzungen mindern nicht nur den optischen Wert. Durch die aggressiven lösungsmittelhaltigen Sprühfarben kommt es auch zur Schädigung der Bausubstanz. Die wirksame Entfernung von Graffitschäden gehört in den Bereich der Spezialreinigung. Die Gemeinde entschied sich daher für ein Graffitschutzsystem, um Graffitis schneller entfernen zu können und ein Eindringen der Sprühfarbe in die Bausubstanz zu verhindern. Für die Arbeiten wurden die Herbstferien genutzt.

Der beauftragte Malereibetrieb Roland Geißler GmbH aus Hohen Neuendorf begann am 11. Oktober mit den Vorbereitungen für die Entfernung. Mitarbeiter Thomas Lochow und Auszubildender Nico Dittloff sprühten die Graffitis

mit einem speziellen Reiniger ein und entfernten diese mit Wasser und Bürste nach einer kurzen Einwirkungszeit. An den beiden nächsten Tagen konnte dann die farbliche Nachbehandlung ausgeführt werden. Auf die Grundierung wurden die Schlussbeschichtung mit einer Silikonharzfarbe und der Graffitschutz aufgebracht.

Im Rahmen der Abnahme der Leistung engagierte sich der Malerbetrieb Roland Geißler GmbH für die Gemeinde Glienicke, denn Graffitis zu entfernen kostet immer Mühe, Zeit und Geld. Malermeister Stefan Geißler übergab an Lutz Miethe, Objektbetreuer der Gemeindeverwaltung, eine Geldspende in Höhe von eintausend Euro. Bürgermeister Joachim Bienert wird diese Spende für die anstehende Gestaltung der Fassade der neuen Mensa verwenden.

Monika Kensing



## Hilfsaktion: „Tschernobyl-Kinder suchen ihre Ferienpaten“

von Peter Hertzfeldt

### 97 Kinder zur Erholung geschickt

In der April-Ausgabe haben wir um Unterstützung für die Hilfsaktion „Tschernobyl-Kinder suchen ihre Ferienpaten“ des Solidaritätsdienst-international e.V.(SODI) gebeten. Für diese Hilfsaktion haben wir vom 1. April bis 15. Juli 2006 unsere elfte Haussammlung (Geldspenden) durchgeführt. Die eingeworbene Gesamtspende in Höhe von 7.277,- Euro erlaubt es, weiteren 97 strahlengeschädigten Kindern einen dreiwöchigen Aufenthalt in einem Ferienlager in nichtverstrahlten Gebieten Weißrusslands zu ermöglichen.

Im Namen der Kinder bedanken wir uns bei allen 244 Spendern unserer diesjährigen Sammlung sehr herzlich. Dieser Dank gilt zahlreichen Bürgern Glienicke, Mitgliedern des Seniorenclubs, Gewerbetreibenden und unseren politischen Freunden in Glienicke, im Landkreis Oberha-

vel und im Land Brandenburg. Einen ganz besonderen Dank für ihre Spenden sagen wir diesmal: Marion Beese, Helga und Manfred Bjick, Ursula Böhnke-Kuckhoff, Brunhilde und Hans Burkhardt, Rose Marie Falck, Ursula und Peter Finke, Gerhard Horn, Johanna Jacobs, Ursula Klante, Dr. Norbert Knappe, Heinz und Wolfgang Loechel, Ute und Dr. Martin May, Lothar Meißner, Anni Muth, Marion Neumann, Valentina Richter, Dr. Friederike Riese, Dr. Peter Rohn, Gerda und Günter Scheel, Kurt Schlauch, Dr. Gerhard Schmelich, Bettina und Dirk Seydack, Undine Staritz, Dr. Rolf Vogel, Hans Weinkauf, Dorothea Wollner.

Seit Beginn dieser Hilfsaktion im Jahre 1996 haben wir in Glienicke und Umgebung nunmehr 41.628,50 DM und 33.012,38 Euro gesammelt. 738 Kinder konnten dafür zur Erholung fahren. Im Rahmen der gesamten SODI-Aktion haben sich bisher fast 5.000 Kinder erholen können.

## Langjährige Familientradition

von Monika Kensing

Die Familie Wollner hatte zum 60-jährigen Bestehen ihres Blumengeschäftes am Samstag den 23. September Kunden und Freunde zu einer Feier eingeladen.

Mit einem kleinen Gartenbaubetrieb fing Hans-Joachim Wollner Senior 1946 im Wiesenweg in Glienicke mit Blumen und Gemüsepflanzen an. Danach wurde der Gartenbaubetrieb in der Beethovenstraße 8 eingerichtet und ein Blumenladen am Dorfteich eröffnet. Sohn Hans-Joachim übernahm 1972 die Geschäfte und führte sie zusammen mit seiner Frau Dorothea. Tochter und Sohn traten in die Fußstapfen und erlernten ebenfalls den Beruf des Gärtners. Aus eigener Produktion wurden 23 Jahre lang Blumen und Pflanzen sowie Gestecke verkauft. Dann musste der Laden an der Hermannstraße dem Baugeschehen weichen und das Geschäft wurde 1995 an die Tochter weitergegeben. Sabine Paarmann, geborene Wollner, ist Gärtnerin in dritter Generation und führt die Familientradition an dem neuem Standort an der Hauptstraße Ecke Oskar-

straße fort. Sie erfüllte sich mit dem eigenen Blumengeschäft einen Lebens Traum.

Die Chancen stehen gut, dass die Familientradition in der vierten Generation weitergeführt werden kann.



Blumengeschäft an der Oskarstraße



v.l.n.r. Dorothea Wollner, Joachim Bienert, Sabine Paarmann, Martin Beyer



v.l.n.r. Dorothea Wollner wird von ihrer Tochter Sabine Paarmann beglückwünscht

## Weine und kulinarische Spezialitäten aus dem Süden Frankreichs

In der Magdeburger Straße 1 hat sich Karsten Lehmann einen Traum erfüllt. Der Liebhaber südfranzösischer Weine bietet im seinem Geschäft ein umfangreiches, gut sortiertes Angebot aus der Region um Azille (Languedoc) an. Er bezieht seine Weine direkt von Winzerin Catherine Prax

vom Weingut „Domaine Les Deux Terres“, die auf dem letzten Weinfest in Glienicke persönlich ihre Weine vorgestellt hatte. Ob weiß, rosé oder rot, Aperitifs oder Li-



köre, Sekt, nach der Methode der Champagne hergestellt, Spezialitäten wie Öle, verschiedene Honigsorten und Brotaufstriche, Tischwäsche und Geschenkartikel aus Südfrankreich. Karsten Lehmann hält eine große Auswahl für seine Kunden bereit. Geöffnet ist montags und donnerstags von 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon: 033056 – 2 44 68.



## **Berliner Volksbank eröffnete Filiale in der Galerie Sonnengarten**

Am Freitag, den 20. Oktober, konnte das Vorstandsmitglied der Volksbank, Stefan Gerdsmeyer, die 110. Filiale feierlich übergeben. Den Eröffnungsworten schloss sich Bürgermeister Joachim Bienert mit den besten Wünschen an und überreichte den drei Mitarbeitern der neuen Filiale als Gastgeschenk den von unserem Ortschronisten verfassten „Glienicker Bilderbogen“ zum Kennenlernen.

Regionalleiter Michael Thieme konnte den „Goldenen Schlüssel“ für die 41. Filiale im Land Brandenburg an Filialeiterin Stephanie Olechnowicz übergeben. Sie wird zusammen mit ihren beiden Mitarbeitern, Christine Holzen-

dorf und Steffen Krämer zukünftig kompetent und individuell in allen Fragen der Finanzierung, Geldanlage, Versicherung und Bausparen von Montag bis Freitag ab neun Uhr beratend präsent sein.

Der gemischte Chor aus Oranienburg unterlegte musikalisch den Festakt. Gefeierte wurde bis 18 Uhr mit Büffet, Getränken, DJ Toni Weidl und der Maskenbildnerin Manou, die Kinder in Phantasiewesen verzauberte. Vor der Tür stand der „Zaster-Laster“ und bei einer Tombola wurden sieben Sparbücher im Wert von 50 bis 300 Euro verlost.



### **Danksagung**

Allen Sportfreundinnen, Freunden und Bekannten  
herzlichen Dank für Trost und Beileidsbekundungen  
nach dem plötzlichen Tod meines liebevollen Ehemannes und treusorgenden Papa's

### **Thorsten Konkowski-Gonther**

im Alter von nur 41 Jahren

Heike Gonther  
die Kinder Madlin-Chris und Marry-Jo

## Hilfe für Estland

Seit dem 15. Oktober bis zum Sonntag, den 26. November 2006 läuft wieder die Doppelaktion KLEIDERSAMMLUNG UND WEIHNACHTSFREUDE IM SCHUHKARTON für Estland.

Die Weihnachtspäckchen werden estnischen Kindern und Rentnern in Estland durch unsere Partnerkirche in Tartu überreicht - ungeachtet ihrer Konfession. Die Kleidersammlung ist weiterhin für sozial schwache Menschen in

dieser Region von großer Bedeutung. Wir sammeln gut erhaltene, gebrauchte Kleidung jeglicher Art.

Auch in diesem Jahr arbeiten wir wieder mit verschiedenen Kirchengemeinden Berlins und des Umlandes zusammen. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch, wenn eine größere Menge abgeholt werden soll. In Glienicke können Kleidung und Päckchen jederzeit abgegeben werden bei dem Initiator der Estlandhilfe:

*Pastor Jürgen Nitschke, Metzgerstr. 4 a,  
Tel. 9 68 48, E-Mail: jgnitschke@gmx.de*

## Busfahrt nach Schwerin

von Marion Meier

Im Auftrag des Reiseklubs der Volkssolidarität hat uns als Reiseleiter Herr Heinz Engwer und seine Frau Lilo zwölf Jahre wunderschöne Tagesbusfahrten und große Reisen per Bus, Flug oder Schiff, z.B. nach Spanien, Frankreich, Kreta, Österreich, große Kreuzfahrt auf dem Mittelmeer und vieles mehr erleben lassen. Aus gesundheitlichen Gründen musste er schweren Herzens einen Nachfolger finden, was in Glienicke nicht möglich gewesen ist. Mit sehr viel Freude und Elan meldete sich Frau Marianne Räther, Kremmener Allee 31, 16515 Oranienburg/Germendorf. Am 22. September des Jahres um sieben Uhr trafen sich unsere Senioren, um mit Frau Räther die erste Busfahrt zu starten, Auf vielfachen Wunsch war das Ziel Schwerin, Stadt der Sieben Seen und ein Traumschloss. Hauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern. Man sagt, das Schloss habe so viel Türme wie das Jahr Tage. Auf der herrlichen Schlossinsel gelegen, beherbergt diese neben dem Landtag auch das berühmte Petermännchen. Der sagenumwobene Schlossgeist belohnt gute Menschen und bestraft die Bösen. Im Zuge des Schlossneubaus wurde auf der Schlossinsel der Burggarten im englischen Gartenstil angelegt. Mittelpunkt sind die Orangeriesäle, verbunden durch das Halbrund einer Kolonade.

Der über eine gusseiserne Drehbrücke zu erreichende Schlossgarten ist eine in Norddeutschland einzigartige barocke Anlage mit einem Kreuzkanal als Symmetrieachse. Die Skulpturen am Kreuzkanal – Göttergestalten und Jahreszeiten – sind B. Permoser zuzuschreiben. Im englischen Landschaftsstil wurde der angrenzende kleine Grünhausgarten nach Plänen P. J. Lennés angelegt. 1974 begann die Restaurierung des Thronsaales, dessen Wappen, Orden und symbolträchtiger Schmuck Auskunft über das Selbstverständnis des Großherzogs

Friedrich Franz II. geben. In den ehemaligen Wohn-, Gesellschafts- und Prunkräumen präsentiert das Schlossmuseum Gemälde, Plastiken, Möbel, Waffen, Schmuck und anderes Kunsthandwerk. Aus der Frühzeit der Meißener Manufaktur stammen u.a. einige farbige Chinoisierien von J. G. Hoerolt sowie Tierplastiken und Figuren von J. J. Kaendler wie z.B. „Der Handkuss“ In der Gaststätte zur „Ritterstube“ erwartete uns ein Fischessen oder ein Nationalgericht Fleisch mit Backpflaumen zur Stärkung. 1847 erreichte die Eisenbahn Schwerin und seit 1908 fährt die Straßenbahn. Mit dem offenen Minibus „Petermännchen“ oder mit dem Panorama-Bus kann man die Sehenswürdigkeiten der schönen Stadt kennen lernen.

Bei einer Stadtführung besichtigten wir den Pfaffenteich, den Marktplatz, das Theater, den Dom, die Staatskanzlei und den Bahnhof.

Ein sehr schöner Abschluss an diesem unvergesslichen Erlebnistag war eine Schifffahrt auf dem Schweriner See, wo wir auf der Strecke Stangengraben, Heidensee, zwischen den Inseln Kaninchen- und Ziegelwerder und Zippendorf in der sinkenden Abendsonne den Schweriner Fernsehturm und das glitzernde Schloss betrachten konnten.

Mit unserer neuen Reiseleiterin Frau Räther wünschen wir uns weiterhin so schöne gemeinsame Fahrten.



# Große Nikolausaktion

## Im Natur- und Feinkostladen am Teich

*Kinder geben ihren geputzten Stiefel vom 01. Dezember bis 05. Dezember ab  
und am 06. Dezember werden die Stiefel zwischen*

**16 und 17 Uhr vom Nikolaus**

*wieder übergeben!*



# Martinsfeuer



mit Lampionumzug

Am Sonnabend dem **11.11.2006** ist Martinstag.  
Wir treffen uns um **17.00 Uhr** am Dorfteich in der  
**Gartenstraße** ( Kita Mischka )

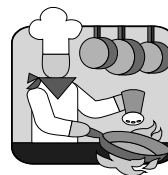
**Um ca. 17.30 Uhr** startet der Lampionumzug vom  
Dorfteich in Richtung Sonnengarten !

Route

Gartenstraße / Hauptstraße  
Märkische Allee  
Ahornallee  
Sonnenblumenweg  
Eichenallee  
Ahornallee  
Rosenstraße  
Ackerdistelweg



*Für das leibliche Wohl ist gesorgt !*  
Neben Glühwein, Kinderpunsch,  
Bratwurst, Steaks und Kesselgulasch  
gibt es noch weitere Leckereien.



Viel Spaß und Vergnügen wünscht euch  
die Freiwillige Feuerwehr Glienicke / Nordbahn

## Aus dem Senioren-Club

Märkische Allee 72, Tel. 03 30 56 / 77018

### Veranstaltungen im November 2006

#### Zusammenkünfte der Gruppen:

##### Montag:

- Ab 13.30 Uhr Gesprächsrunde im Club
- Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske und V. Richter

##### Dienstag

- Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor
- Von 15–17 Uhr Treff der Keglergruppe I alle 14 Tage auf der Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließer Str., geleitet von Horst Lehmann am 14.11. und 28.11.2006

##### Donnerstag:

- Ab 13.30 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club
- Ab 13.30 Uhr Treff der Skatfreunde
- Von 15-17 Uhr Treff der Keglergruppe II alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dieter Weiler am 02.11., am 16.11. und am 30.11.2006

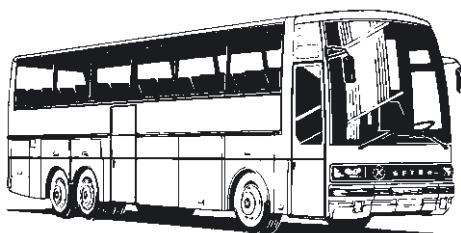
##### Freitag:

- Ab 14.00 Uhr Gesellige Gesprächsrunde im Club sowie die Rommeéspieler und Canastafreunde treffen sich
- Immer mittwochs Keglergruppe III alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dr. Horst Mattern am 08.11. und am 22.11.2006 von 16 bis 18 Uhr (Vorinfo: 06.12.2006)

#### Termine:

##### Mittwoch, 01.11.

Waltraud Dorn lädt ab 14 Uhr zum Kaffeepausch der Kleingärtner ein.



(Vorinfo: im Dezember am 06.12.06)

##### Mittwoch, 08.11.

Herbstwanderung zum Dorf Lübars, mit Einkehr in die Gaststätte Fließtal Reithalle  
Treffpunkt: 10.30 Uhr Lessingstraße (Werkhaus Groth)  
Es grüßen M. Kunze und M. Brandt

##### Mittwoch, 15.11.

Der Clubrat lädt ab 14 Uhr zum gemütlichen Beisammensein ein

##### Mittwoch, 29.11.

W. Dorn, S. Pabst und W. Horn laden ab 14 Uhr zum Geburtstag des Monats ein.

#### Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

Reise-Klub für Senioren, Tel. 033056 – 7 70 18

Frau Marianne Räther ist immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr für Reise-Interessierte im Club zu sprechen. Die neuen Reisepläne liegen im Club aus.

##### Montag, 06. November

Kristall-Therme Bad Wilsnack

##### Montag, 13. November

Wildschweinschmaus Grimnitzsee

##### Freitag, 24. November

Weihnachtliches Konzert in Diedersdorf

##### Samstag, 09. Dezember

Kostbarkeiten aus Glas und Kakao, Lausitz

Schulz-Reisen: (unter Vorbehalt)

Frau Tänzler, Tel.: 033056 – 7 70 59

##### Samstag, 11. November

Halle und die Saale

Schokolade, Händel, Neandertaler - die Entwicklung der Menschheit, Hallorenkugeln

##### Sonntag, 26. November

Fahrt in den Advent

Orgelmusik, Kirchen, leckere Süßigkeiten der Konditoren in Brandenburg

Noch immer liegen im Senioren-Club Broschüren zum Ausleihen für Sie bereit

*Eine gute Zeit wünschen der Clubrat und Ihre  
Gerda Wentzel*

## ***Silvesterball der Feuerwehr Glienicke***

Am 31.12.2006 findet in der Alten Halle der Silvesterball der Feuerwehr statt.

Einlass: 19 Uhr • Beginn: 20 Uhr • Ende: Neujahr

Begrüßungsgetränk am Einlass

Kaltes und warmes Büfett zubereitet und serviert von der Fleischerei Mischke

Musik „a la Carte“, von und mit Stephan Weiß

Gute Laune und Stimmung sind mitzubringen!

**Eintritt 30 Euro**



Karten sind ab dem 13. November 2006 in Wollner's Blumenladen erhältlich!



**Der Gewerbeverein  
sagt  
seinen Kunden**

**„ Danke “**

**Wir laden ein zum**

**„ Weihnachtsfeier “**

**am Sonntag, den 17. Dezember  
ab 15.00 Uhr am Dorfteich**



[www.glienicke-ist-einfach-gut.de](http://www.glienicke-ist-einfach-gut.de)



## Der Reiseklub Glienicke informiert über aktuelle Reisen

Anmeldungen werden gern entgegengenommen unter der Telefonnummer 03301 – 20 98 48, Marianne Rätcher, oder kommen Sie persönlich vorbei, immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub in Glienicke, Märkische Allee 72, Tel. 033056 – 7 70 18

### Die Thermenfahrt am 6. November

Therme Bad Wilsnack inkl. Mittagessen „Zum alten Quitzow“ in Kletzke, Busfahrt und Reisebetreuung für 42,00 Euro, Anmeldung bis zum 20. Oktober möglich

### Montag, den 13. November

Wildschweinschmaus am Grimnitzsee, Schorfheide, Preis: 40,00 Euro

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Försterstunde, Kaffee und Kuchen, Reisebetreuung

In einer wunderschönen, intakten Natur können Sie Fischadler bei der Jagd beobachten und wenn sie Glück haben, treffen Sie nordische Gänse und Biber. Anmeldungen bis zum 20. Oktober möglich.

Am Freitag, 24. November, fahren wir zum weihnachtlichen Konzert nach Diedersdorf. Leistungen: Busfahrt, Begrüßungsgetränk, Entenessen, Kaffee und Stollen und ein weihnachtliches Programm mit Petra Kuschlück, Roland Neudert, Margitta und ihre Töchter und Undine Martin. Preis 62,00 Euro, Anmeldung bis zum 20. Oktober möglich .

### Vorschau auf Dezember:

Kostbarkeiten aus Glas und Kakao

Am 9. Dezember fahren wir nach Hornow, Lausitz, Be-

such der Confiserie Felicitas in Hornow. Nach belgischer Art werden hier Schokoträume wahr. Bei Kaffee und heißer Schokolade sehen wir einen kurzen Film und zum Abschied erhält jeder Gast eine kleine Leckerei. In der Lausitzer Glashütte Döbern wird noch in Handarbeit Bleikristall hergestellt. In der Hüttenschänke lassen Sie sich den Hüttenspießbraten schmecken, der direkt aus dem Ofen serviert wird. Mit einer vorweihnachtlichen Feier im Restaurant Am Schlossbrunnen in Bad Muskau klingt bei Kaffee und Kuchen ein schöner Tag aus. Preis: 43,00 Euro, Anmeldung bis zum 20. November erbeten.

### Die Silvesterreise nach Danzig vom 30.12. bis 02.01.07 zum Preis von 329,00 Euro/P/DZ

In dem Preis enthalten ist die Fahrt im modernen Reisebus, 3 Übernachtungen mit HP im Hotel Gdynia in Danzig, geführte Ausflüge nach Malbork (Marienburg) und Frombork (Frauenburg) Besichtigung der Kreuzritterburg in Malbork. In Frombork wird die Kathedrale und der Kopernik Turm besichtigt. Am Abend findet die große Silvestergala mit Showprogramm und Livemusik statt. Eine Führung in Danzig durch die Altstadt und dem Stadtzentrum sowie die Besichtigung der Kathedrale und der Promenade in Sopot. Alle Eintritte, Auslandskrankenversicherung, Reiseklubbetreuung. Anmeldung ist bis zum 15. November möglich.



## Katholische Kirche St. Hildegard

Gottesdienststandort St. Katharinen in Schildow

### Sonntagsmesse:

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr Eucharistie

jeden 1. Sonntag anschließend Gemeindefrühstück

Werktags:

**Montag** um 8.45 Uhr Laudes und Eucharistie

**Donnerstag** um 8.45 Uhr Laudes und Eucharistie

jeden 1. Donnerstag anschließend Seniorenkreis

Treffen der Mütter mit Kleinkindern:

jeden 1. und 3. Mittwoch um 16 Uhr

### Katholischer Religionsunterricht:

Termine bitte bei Frau Kluwe erfragen

Tel.: 030 – 91 74 49 94

### Sprechzeiten & Adresse

Pfarrbüro: Senheimer Str. 35/37, 13465 Berlin-Frohnau,

Tel.: 030 – 401 22 75,

E-mail: st.hildegard@onlinehome.de

Pfarrer Norbert Pomplun, Tel.: 030 – 401 22 75,

E-mail: n.p@amx.com

Sprechzeiten und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter,

Tel.: 030 – 40 63 76 48,

Sprechzeit:

Montag von 9.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrsekretärin Verena Schulz,

Öffnungszeit Pfarrbüro:

Montag 09.30 – 12.00 Uhr

Freitag 15.00 – 17.00 Uhr

## Die Gutschein-Seite vom City-Checker

von Enrik Huth

**Jacks Fun World** Berlins größter Indoor-Freizeitpark auf über 4.000 m<sup>2</sup>



Was gibt's hier zu erleben? Wir bieten natürlich auch Öffnungszeiten

- Bumper Boote
- 100m Seilbahn
- Bungee Trampolin
- Go-Carts
- Restaurants und vieles mehr

**Kindergeburtstage**

- Vereins- und Familienfeiern
- Wandertage für Schulen, Kitas und Horte

Di - Fr	14:00 - 19:30 Uhr
Sa, So	10:00 - 20:00 Uhr
Feiertag	10:00 - 20:00 Uhr
Ferien Mo-Sa	10:00 - 20:00 Uhr

Geeignet für Kinder im Alter von 2 - 13 Jahren

Mirastr. 38  
13509 Berlin-Reinickendorf  
Telefon: 030 / 419 002 42  
www.jacks-fun-world.de

**Gutschein**  
Im Wert von **3,00 €** auf den Eintritt für einen Erwachsenen\*

\*Gültig in Jacks Fun World von Di - So, jeweils nach der Öffnungszeit (Freizeitpark). Dieser Gutschein gilt nur einzeln und darf nicht mit anderen Gutscheinen oder Sonderangeboten kombiniert werden. Ausfertigung und weitere Informationen: 030 419 002 42


## ALL U CAN DANCE im November

### ....heißt es für Glienicker

Mit seiner eigenen D!`s Dance School im Herzen Berlins hat sich D! einen Traum erfüllt. „Ich wollte schon immer meine eigene Dance School haben, um dort allen Dance Maniacs die Chance auf vielfältige Dance-Classes zu geben, die sowohl den Coaches als auch den Kids Spaß machen“, erzählt D!. Seit Anfang 2001 trainieren Kids, Teens und junge Erwachsene in der einzigen Original D!`s Dance School in Deutschland und lassen sich von den Coaches ins Schwitzen bringen. Zwanzig internationale Profi-Coaches unterrichten ihre Schüler in den unterschiedlichsten Styles, die von Streetdance über Streetstyle bis zu HipHop und Street-Jazz reichen. Neben den angesagten Street-Styles lassen sich natürlich auch Grundlagen-Kurse wie Jazz-Technik und Klassik-Jazz auf dem Stundenplan der Schüler finden, um auf eine fundierte Basis zurückgreifen zu können.

## City-Checker November

D!'s Dance School  
Holzmarktstraße 11  
U+S-Bahnhof Jannowitzbrücke  
Tel. 030 - 97 89 46 88

 **Anzeige ausschneiden und 2 für 1**  
Zwei Monate tanzen zum Preis von Einem  
Nur für Neukunden

und für die Kleinen ...gerade bei der Jahreszeit ab in die Jacks Fun World und der Winter bleibt draußen.

**Viel Spaß und denkt daran,  
...Glienicke ist cool**



## Geburtstagskinder im November 2006

Horst Hoff	01.11.	Marianne Hoffmann	16.11.
Ingrid Kay	01.11.	Willi Rudnik	16.11.
Jürgen Kotz	01.11.	Helmut Rutschke	16.11.
Else Kluge	05.11.	Christel Dammann	18.11.
Karin Knitter	05.11.	Bärbel Schütz	19.11.
Vera Steirat	07.11.	Gisela Wienecke	19.11.
Monika Markgraf	08.11.	Günter Wietstruk	19.11.
Klaus Barge	09.11.	Kristine Bludau	22.11.
Lutz Benkert	10.11.	Dr. Gudrun Schmelich	23.11.
Ingrid Braatz	10.11.	Ludwig Wendt	23.11.
Gerda Glaubrecht	10.11.	Hans-Joachim Aepler	25.11.
Lieselotte Schürzmann	11.11.	Irmgard Fuchs	27.11.
Annelore Lenz	12.11.	Franz Lubinas	27.11.
Helga Kempe	13.11.	Helga Schröter	27.11.
Ruth Barutzki	14.11.	Gizella Brünnel	28.11.
Ingrid Gerth	14.11.	Siegfried Rosenbusch	29.11.
Wolfgang Leicht	15.11.		

## Voraussichtliche Sitzungstermine im November 2006

### Haupt/Finanzausschuss

Mittwoch, 01.11.2006  
Donnerstag, 02.11.2006 HH 2007

### Infrastrukturausschuss

Montag, 06.11.2006

### Planungsausschuss

Donnerstag, 16.11.2006

### Sozialausschuss

Dienstag, 21.11.2006

### Gemeindevertretung

Mittwoch, 22.11.2006

### B i b l i o t h e k :

#### Kinderbibliothek:

Montag: 11.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch: 11.00 – 17.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr  
Telefon: 033056-21851

#### Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr  
Donnerstag: 9.00 – 17.00 Uhr  
Freitag: 9.00 – 15.00 Uhr  
Telefon: 033056-69230

### Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt Schuldnerberatung

#### Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627

(Tag und Nacht)

### Bereitschaft Ordnungsamt Tel. 0177/201 05 00

### Öffentliche Sprechzeiten

#### Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 11

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 16.00 Uhr

#### Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr  
(möglichst vorherige Anmeldung)

#### Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr  
Rathaus, Zimmer 2  
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00  
(24 Std.)

#### Standesamt:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 - 12.00 Uhr  
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr  
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr  
(Freitag nur für Beurkundungen)

### Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

### Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,  
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,  
16548 Glienicke  
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044  
Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch  
Sprechstunden außerhalb der ge-  
nannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann  
U. Kröger, Schiedsmann

### Zulassung KFZ

#### Straßenverkehrsamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 2,  
16515 Oranienburg  
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

#### Führerschein

Landratsamt Oranienburg  
Adolf-Dechert-Str. 1  
16515 Oranienburg  
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

#### SPRECHZEITEN:

MO, DI, DO, FR 8.00 - 12.00 Uhr  
DI 14.00 - 18.00 Uhr  
DO 14.00 - 16.30 Uhr  
nur Zulassungsstelle :  
MI 8.00 - 12.00 Uhr

### Impressum

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung  
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.  
Telefon: 03 30 56 / 69 2-29  
Fax: 03 30 56 / 69 2-58  
www.glienicke.eu  
**Auflagenhöhe:** 4.800

**Verantwortlich** Joachim Bienert  
**Redaktionsleitung:**  
Monika Kensing

#### Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

#### Redaktion:

Eckart Damm, Annette Friedrichs, Mari-  
anne Borsky, Dr. Ulrich Stempel

#### e-mail:

pasternak@glienicke.eu

**Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH  
13469 Berlin

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.